

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden
Bemüthiger-Sammelnummer: 10841
Preis für Redigierbüro: Nr. 2001
Schleifung u. Hemmung: 10 Pf.
Dresden - K. 1. Marienstraße 68/48

Besuchungsgebühr vom 16. bis 21. Mai 1930 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.30 Rtl.
Besuchungsgebühr für Monat Mai 3.40 Rtl. einschl. 14 Pf. Volgabühr (ohne Volksausstellungsgeld).
Einzelschau 10 Pf., außerhalb Dresden 15 Pf. Haushaltspreise: Die Einzelgen werden nach
Gehalt berechnet; die einzelpreise 30 mm breite Seite 10 Pf., für aufwärts 40 Pf., Sammler-
auslagen und Gießengründe ohne Rücksicht 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 90 mm breite Reklamezelle
200 Pf., außerhalb 250 Pf. Offerenzahlung 50 Pf. Kundige Aufträge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Siegert & Reichart,
Dresden. Postleitz.-Nr. 1060 Dresden
Rathaus nur mit deutl. Quellenangabe
(Dresden, Radr.) zu legen. Unerlaubte
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

KONDITOREI
Limberg
Prager Straße 10

Eis - Eisgetränke
Eiscreme
Eiscreme auch in Isolierpackungen zum Mitnehmen
Reiche Auswahl in Zeitungen

THÜRMER - FLUGEL - PIANOS
Kunstspielpianos
seit 1834 bestbewährtes Qualitätsfabrikat
Meißen i. Sa., Martinstraße 12

Café Hülfer Konzert-
Konditorei
Prager Straße, Ecke Sidonienstraße
Tgl. Konzerte
Gustav Amonius **Der Balkon Dresdens**

„Graf Zeppelins“ Flug nach Westindien

Auf halbem Weg nach Havanna

New York, 29. Mai. „Graf Zeppelin“ überflog Natal am Mittwoch um 14.05 Uhr östlicher Zeit (etwa 17.30 MEZ). Es beschrieb einen großen Kreis über der Stadt und warf an Ehren des berühmten brasilianischen Siegers Augusto Severo, dessen Denkmal hier steht, einen Blumenstrauß mit den deutschen und brasilianischen Farben ab. Der Blumenstrauß fiel in der Nähe des Hauses, in dem Severo früher wohnte, nieder und wurde unter Beifall einer großen Menschenmenge zum Denkmal gestoßen und dort niedergelegt.

Am Donnerstagvormittag ist in New York ein Funkspruch von Bord des „Graf Zeppelin“ eingetroffen, demzufolge sich das Luftschiff etwa 700 Meilen nordöstlich der Mündung des Amazonenstroms befand und eine Geschwindigkeit von nahezu 100 Stundenkilometer entwickelte. Etwa eine Stunde nachdem der „Graf Zeppelin“ Natal überflogen hatte, erschwand er dem Gesichtskreis der brasilianischen Küste.

„Graf Zeppelin“ hat heute früh um 2 Uhr MEZ den Äquator auf 40 Grad westlicher Länge, ungefähr 550 Meilen südlich der Mündung des Amazonenstroms, überflogen.

Er befand sich um 6 Uhr morgens MEZ auf 2 Grad 10 Minuten östlicher Breite und 42.80 Grad westlicher Länge. In dem Funkspruch hieß es weiter: „Passieren kleinen Härtel, die Zone der Windstille, alles wohl.“

„Associated Press“ hat einen Funkspruch des britischen Dampfers „Wokingham“ erhalten, der besagt, daß der Dampfer

heute vormittag 11 Uhr MEZ auf 5.85 Grad nördlicher Breite und 46.9 Grad westlicher Länge

den „Graf Zeppelin“ sah. Dampfer und Luftschiff tauschten Funksignale aus. Es herrschte Windstille und klarer Himmel. Das Luftschiff flog niedrig mit nordwestlichem Kurs. Die von dem Dampfer angegebene Position liegt 450 Meilen östlich von Guyenne und 500 Meilen nördlich von Kara (Brasilien).

Kurs auf Trinidad

Um 17 Uhr MEZ befand sich „Graf Zeppelin“ 270 Kilometer nordöstlich Kap Orange, und zwar 50 Grad West, 7 Grad Nord. Das Luftschiff steuerte mit erhöhter Geschwindigkeit die Insel Trinidad an. Am Laufe des Vormittags hatte das Luftschiff stärkere Regenfälle zu überwinden.

Der Havanna-Rundflug abgesagt

Wie „Associated Press“ meldet, ist der Havannarundflug, der über der Küste von Kuba und Miami (Florida) ausgeführt werden sollte, abgesagt worden. Der dafür entrichtete Preis von 500 Dollar, der ebenso hoch ist, wie der Preis für die Fahrt von Havanna nach Lakehurst, wird zurückgestellt werden.

„Graf Zeppelin“ wird in Havanna voraussichtlich gutes Wetter antreffen. Regenfälle sind wenig wahrscheinlich. Man nimmt an, daß das Luftschiff in der Nacht zum Sonnabend Kuba erreichen wird.

Havanna in Erwartung

Havanna, 29. Mai. Hier werden alle Vorbereitungen zum Empfang des „Graf Zeppelin“ getroffen. Zahlreiche Sonderzüge nach Havanna sind eingelegt worden. Man erwartet 40000 Besucher auf dem Flughafen. Die deutsche Flagge steht neben der kubanischen und der amerikanischen. Sobald „Graf Zeppelin“ an Kubas Küste gesichtet wird, wird ihm ein Geschwader kubanischer Kampfflugzeuge entgegenfliegen und ihn nach dem General Machado-Flugplatz geleiten.

Kein Anfliegen Havannas?

Vor Dr. Eckers liegt folgender Funkspur: „Da „Graf Zeppelin“ beim Start in Pernambuco wegen des schlechten Wetters 3 bis 4 Tonnen Brennstoff weniger mit auf die Fahrt nehmen konnte, ist es fraglich, ob wir in der Lage sein werden, via Havanna zu fahren. Die Entscheidung hängt völlig von den Wind- und Wetterverhältnissen ab, denen wir unterwegs noch begegnen. Die Entscheidung fällt am Freitagmittag.“

Die Überparteilichkeit des Reichsbanners

Magdeburg, 29. Mai. Eine Mitgliederversammlung des Reichsbanners befand sich gestern mit der vom Ortsverein Halle erhobenen Forderung, die Überparteilichkeit aufzuheben. Als Vertreter des sozialdemokratischen Parteivorstandes und im Auftrage der Sozialdemokratischen Partei gab Johannes Skelling (Berlin) folgenden Beschluß des Parteivorstandes bekannt: „Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands mißbilligt die Versuche, das Reichsbanner von seiner bisherigen Überparteilichen Linie abzubringen. Bestrebungen, rein sozialistische Schußorganisationen oder an die SPD angelehnte Einrichtungen ähnlicher Art zu bilden, lehnt der Parteivorstand mit aller Entschiedenheit ab.“

Als Vertreter des Bundesvorstandes erklärte Paul Crohn (Magdeburg), daß die Reichsbannerbundesleitung keine Verlegung der sogenannten Überparteilichkeit zu lassen werde. Wer die Bundesleitung nicht anerkenne, schließe sich von selbst aus dem Bunde aus. Einige Mitglieder des Ortsvereins Halle, die die Abgabe genügender Erklärungen verweigerten, wurden ihrer Rechte enthoben und zum Teil sofort ausgeschlossen.

Man braucht sich von diesem Theaterdonner nicht blussen zu lassen. Wie es um die wahre Überparteilichkeit des Reichsbanners bestellt ist, das zeigen die Taten. — Es wäre ja auch eine zu große politische Unklugheit, die man den Herren Hörsing, Severing u. v. nicht zutrauen darf, wenn sie auf die Leinwand verzichten würden, mit der sie Dumme sangen. Das Auswangeschloß „Überparteilichkeit“ ist doch zu schön, und an den Tatsachen, sozialistische Machtpolitik und Propagierung sozialistischer Ideen bei politisch Indifferenzen, ändert es weiter nichts ...

Severing will nicht abrücken

Magdeburg, 29. Mai. Der frühere Reichsminister des Innern, Severt, hielt hier anlässlich der Eröffnung des Reichsbannerstadions eine Ansprache, in der er u. a. zu dem Thema der inneren Abrüstung Stellung nahm. Er führte u. a. aus, es sei das Wort gesprochen worden, daß alle Wehrverbände die Überfläche hätten, daß es an der Zeit sei, eine innere Abrüstung vorzunehmen. Er brauche kaum zu versichern, daß er diesen Gedanken an sich durchaus begrüßte, denn er sei von Anfang an der Meinung gewesen, daß der Schutz des Staates Aufgabe des Staates selbst sei. Aber die anderen Wehrverbände hätten nie daran gedacht, sich aufzulösen, und solange diese Organisationen sich nicht bereit erklärt, abzurüsten oder vollends von der politischen Bildfläche zu verschwinden, so lange habe das Reichsbanner keinen Anlaß, auch nur ein Vota seiner bisherigen politischen Tätigkeit aufzugeben.

Die Nankinger Front durchbrochen

Shanghai, 29. Mai. Den letzten Meldungen vom Kriegsschauplatz folge, soll es der Armee des Generals Jen gelungen sein, im Marsch gegen den Süden die Front der Nankinger Truppen zu durchbrechen und insgesamt 5000 Gefangene zu machen. Die Verbindung zwischen Nanking und Hankow ist gestört. Innerhalb der Nankinger Armee soll es zu Truppenunterreihen gekommen sein. Die Nordarmee steht vor Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung.

Aufstand in Brasilien?

Paris, 29. Mai. Havas berichtet aus Rio de Janeiro, daß ein politischer Aufstand in Caracol, einer kleinen Ortschaft im Staat Minas Geraes ausgebrochen sein soll. 18 Personen, darunter der Polizeichef, sollen getötet und 30 verletzt worden sein.

Die Untersuchung des Neuhöfener Grenzwischenfalls

Marienwerder, 29. Mai. Die deutsch-polnische Kommission zur Untersuchung des Grenzwischenfalls in Neuhöfen hat am Donnerstagvormittag 9 Uhr mit der Sitzungseröffnung im Rathaus von Neuhöfen begonnen. Es wurde eine Reihe von deutschen Grenzpolizeibeamten und polnischen Grenzsoldaten vernommen, ferner ein deutscher und ein polnischer Schiedsgerichtsrichter. Am Laufe des Nachmittags wurde an der Grenze selbst verhandelt. Die Verhandlungen, die ohne Unterbrechung bis 7 Uhr abends dauerten, werden am Freitagvormittag fortgesetzt.

Immer neue Geständnisse Kürten

Düsseldorf, 29. Mai. In dem Polizeibericht vom Donnerstag über die Vernehmung des Mörders Kürten heißt es, daß das

Gutachten des Schriftsachverständigen Dr. Schnellert nun mehr vorliege. Es bestätigte uneingeschränkt die Gleichartigkeit der vom Täter geschriebenen Briefen mit den von Kürten jetzt gegebenen Schriftproben nebst Skizzen. Als Schreibpapier verwendete Kürten zu jenen Briefen altes, weiches Einwickelpapier, das aus einem Lebensmittelgeschäft stammte, wo er seine Lebensmittel zu holen pflegte. Nach seiner eigenen Angabe schrieb Kürten diese Briefe nur zu dem Zweck, ihre Veröffentlichung zu erreichen und dadurch die Bevölkerung Düsseldorf stark zu erregen, nicht etwa zur Aufklärung seiner Verbrechen, obwohl sie viel dazu beigetragen haben.

Die heute nachmittag fortgesetzten Verhandlungen und Ermittlungen brachten u. a. eine Feststellung des Tatbestandes zu den bereits bekannten

Überfällen vom 20. August 1929, deren erstes Opfer ein Fräulein Goldhausen war. Kürten, der sie im Dunkeln verfolgt hatte, verletzte ihr im Vorbeigehen einen Stich, in der von ihm zugestandenen Absicht, das Herz zu treffen. Sie brach zusammen, und er ging seine Wege weiter in der Überzeugung, tödlich getroffen zu haben. Auf der Erkrather Straße trat er dann Frau Mantel. Er verlor, ihr keine Begleitung aufzubringen. Frau Mantel ging wortlos an ihm vorbei zur anderen Straßenseite. Kürten machte kehrt, folgte ihr und verletzte ihr einen Stich in den Rücken. Er gibt an, noch ein zweites Mal gestochen zu haben, weiß aber nicht zu sagen, ob er die Frau Mantel ein zweites Mal getroffen hat. Kürten folgte dem Gaterweg in die Wilhelm-Heinrich-Straße, wo er den Zeugen Hornblum traf und diesem ebenfalls einen Stich in den Rücken verlor. Weitere wurden

die Fälle Kühn, Ohliger und Scheer behandelt. Kürten gibt auch diese drei Fälle zu und schilderte sie mit genauen Einzelheiten. Da in diesen Fällen noch ganz eingehende Ermittlungen über die Richtigkeit der Angaben

Kürten erforderlich sind, kann zunächst Näheres noch nicht bekanntgegeben werden.

Schließlich gab Kürten eine Darstellung des Überfalls auf Caroline Hertrax und Neuk, die er gewürgt und in die Düssel geworfen hat. Seine Angaben stimmen mit den Angaben seines Opfers vollkommen überein und sind so beweiskräftig, daß Kürten auch in diesem Fall als Täter einwandfrei überführt ist.

Ein weiterer, erst von Kürten erwähnter und bisher unbekannter Fall hat sich im März dieses Jahres abgespielt. Kürten sprach auf dem Bahnhofsvorplatz ein Mädchen an, dessen Namen er nicht kannte. (Das Mädchen ist inzwischen ermordet worden.) Er brachte zunächst mit ihr ein Bierlokal und lockte sie dann in den Wald. Hier stieß er über das Mädchen her und versuchte es zu würgen.

Die energische Gegenwehr der Überfallenen vereitete seine Absicht. Sie kam ihm.

Das Mädchen konnte sich seinen Griffen entziehen und ergriß die Flucht. In diesem Fall ist bemerkenswert, daß Kürten nach seiner durchaus glaubhaften Schilderung zum ersten Male die Durchführung seiner Absicht, das Mädchen zu töten, aufgegeben hat, nachdem ihm ein zweimaliger Würgerversuch misslückt war. Auch hat er das Mädchen bei dessen Flucht nicht verfolgt. Um für die Aufsicht sicher zu gehen, hat Kürten für weitere von ihm beabsichtigte Morde zwei Tage vor seiner Festnahme zwei Hämmer, die bereits in den Verstecken der letzten Tage erwähnt worden sind, als Mordwerkzeuge versteckt.

Im Laufe des heutigen Tages ist es gelungen, diese beiden Hämmer zu ermitteln. Sie wurden von zwei Knaben genau an der Stelle gefunden, die Kürten als Werkzeug bezeichnete hatte.

Die Knaben hatten die Hämmer inzwischen weiter verschleppt. Kürten erkannte die ihm vorgelegten beiden Hämmer als sein Eigentum an.

Dr. Opp und Kriminalrat Gennat sind von Berlin hier eingetroffen, um dem Abschluß der Verhandlungen bei zuwenden. Die Leitung der Verhandlungen und die sonst noch erforderlichen Ermittlungen bleiben in der Hand des Düsseldorfer Kriminaldirektors.

Dr. Moldenhauer über die Finanzreform

Propaganda für eine „Bürgerabgabe“

Wittenberg (Elbe), 29. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer sprach in Wittenberg über die Finanzreform. Es führt aus, daß die indirekten Steuern für die deutsche Wirtschaft eher tragbar seien als direkte Steuern. Im gegenwärtigen Augenblick drohten viele neue Gesetze. Bei der Auffassung des heutigen Haushalts sei man von der Annahme ausgegangen, daß auch im Jahre 1930 mit durchschnittlich 1,2 Millionen Arbeitslosen zu rechnen sei. Stattdessen habe man nach den neueren Berechnungen mit 700 000 Arbeitslosen mehr zu rechnen.

Infolgedessen sei ein Mehraufwand von 450 Millionen Mark notwendig. In dieser Woche noch werden es voraussichtlich zu einer Verständigung über die Mobilisierungssanleihe kommen. Dadurch würden etwa 400 Millionen Mark zur Verfügung stehen, die für werbende Anlagen verwendet werden könnten. Von der Kreuzeranleihe würden etwa 300 Millionen Mark für innere Kredite verwendet werden können. Dadurch werde der gesamte innere Geldmarkt am Flußlauf gewinnen. Moldenhauer lehnte ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ab, das nur durch die Einnahme ausländischer Gelder durchgeführt werden könnte. Gestärkte Mittel würden dem Baugewerbe zugeführt werden. Die Gemeinden hätten im gegenwärtigen Augenblick eine schwedische Schuld von 1,8 Milliarden Reichsmark. Es müsse verlust werden, durch eine Auslandsanleihe diese schwedische Schuld zu konsolidieren.

Der Gedanke an eine Bürgerabgabe müsse unbedingt an Voden gewinnen.

Sie sei zur Gewerbesteuer in Beziehung zu bringen und an deren Steigen und Fallen zu binden. Dann würden die Ausgaben mancher Gemeinden weniger leichtfertig erfolgen. Bis zur Durchführung der Finanzreform seien Mittel und Wege zu finden, um Einfluss auf die Finanzbedarfen der

Gemeinden zu nehmen. Eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sei nicht zu umgehen. Es müsse aber in anderer Weise ein Ausgleich für die Wirtschaft gefunden werden. Auch eine Reform der Krankenkassenversicherung solle erfolgen.

Blutige Zusammenstöße in Hamburg

11 Personen schwer verletzt

Hamburg, 29. Mai. Am Mittwochabend ist es in Hamburg erstmals zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Als sich vor Beginn einer Versammlung der Nationalsozialisten, die Sagberg einberufen war, kleinere Gruppen von Nationalsozialisten vor dem Dammtor-Bahnhof nach dem Versammlungslokal begeben wollten, wurden sie auf dem Stephansplatz von weit stärkeren Gruppen

von Kommunisten umstellt und zu Boden geschlagen.

Diese Vorgänge wiederholten sich mehrere Male. Obgleich die Nationalsozialisten sich nach Kräften wehrten, waren sie bei großer Übermacht der Kommunisten doch nicht gewachsen. Erst einem starken Polizeikommando, das mit dem Gummiappell vorging, gelang es, die Kämpfenden zu trennen. Auch in der Böhmestraße und am Sievekingplatz wurden Nationalsozialisten und Stahlhelmer überfallen und durch Schläge und Messerstiche verletzt. Insgesamt wurden

20 Nationalsozialisten und ein Stahlhelmer schwer verletzt.

Auch nach Schluß der Versammlung wiederholten sich diese Überfälle, so daß erneutes Eingreifen der Polizei erforderlich war. Es wurden im ganzen 22 Schwerverletzungen verübt. Sieben Personen wurden in Haft genommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Für 600 Millionen Lire italienische Marineneubauten

Rom, 29. Mai. Im Verlaufe der Kammerdebatte über das Marinebudget erklärte Marineminister Sironi: Das gegenwärtige Budget beläuft sich auf 1.475.968.000 Lire. Es ist also um 243.532.870 Lire höher als im Vorjahr, was teilweise auf die Aufbesserung der Gehälter zurückzuführen ist, und ferner auf die Erneuerung von Schiffen, für die 102.820.000 Lire angelegt sind. Diese Summe wurde bereits in dem vom Ministerrat im Januar 1929, also lange vor der Londoner Flottenkonferenz, aufgestellten Marineprogramm festgelegt.

Für die Neubauten sind im gegenwärtigen Budget 800 Millionen ausgewiesen.

Der Minister äußerte sich sodann ausführlich über die Londoner Konferenz vom italienischen Standpunkte aus und über die Haltung der italienischen Abordnung gegenüber den von den anderen Abordnungen vertretenen Grundsätzen. Er fragte hinzug: Wir wünschten und unterstützten eine wirkliche Herauslösung der Rüstungen zur See. Das geschah nicht aus Überviel, sondern entsprach tatsächlich unseren Absichten. Es kam nicht zum Abschluß der Abkommen, die wir erhofft hatten, aber die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen ist keineswegs verschwunden. Das für dieses Jahr aufgestellte Flottenprogramm bedeutet nicht, daß wir anderen Sinnes geworden wären. Die Gesamttonnenzahl der im Programm für 1930 vorgelegten Schiffe unterscheidet sich nicht bedeutend von derjenigen des Jahres 1929.

Wir haben den Unterseebooten den Vortrag gegeben, weil die Landesverteidigung dies erforderte.

Wir würden sonst in kurzer Zeit nur 32 Unterseeboote mit einem Gefechttonnenverhältnis von 27.000 Tonnen gehabt haben, die den Erfordernissen der heutigen Zeit entsprochen hätten. Die anderen sind überaltet und mußten daher ersetzten werden.

Der andere Teil des Programms sieht den Bau eines Kreuzers vom Typ der Zara vor, ferner zweier Kreuzer von je 5080 Tonnen und von vier Torpedobootszerstörern von je 1240 Tonnen. Troy des offensiven Vortrags für Italien, über seine Gefechtstonnage frei zu verfügen, wollte der Ministerpräsident sich in dem gegenwärtigen Programm nicht in

Gegensatz zu den Klassifikationsgrenzen sehen, die von den anderen Mächten befürwortet wurden, von uns indessen nicht gebilligt worden waren. An Stelle der im neuen Programm vorgesehenen Kreuzer mit einer Gesamttonnage von 20.000 Tonnen hätten wir sehr wohl ebensoviel Schiffe eines anderen Tops mit gleicher Tonnenzahl bauen können, aber wir hätten dadurch von vornherein in das von den drei Seemächten auf der Londoner Konferenz beschlossene Begrenzungsschema Urdnung gebracht. Das gegenwärtige Programm stellt im Grunde genommen nichts anderes dar, als eine

Fortschreibung der von der faschistischen Regierung eingeleiteten organischen Erneuerung der Marine.

Der Wert einer Flotte beruht allerdings nicht ausschließlich auf mechanischen Kräften. Nicht vergessen werden darf die Kraft der holzen und blühenden Männer.

Die Kammer bereitete Sironi nach seiner Rede eine langanhaltende Huldigung. Die Abgeordneten und das Publikum erhoben sich und riefen: Es lebe Mussolini! Es lebe die Marine!

Protest des japanischen Marinekriegsrates

London, 29. Mai. Neuter meldet aus Tokio: Die Mitglieder des japanischen Marinekriegsrates haben eine Entscheidung angenommen, in der ausdrückt wird, die Regierung habe unzulässig gehandelt, als sie das Londoner Flottenabkommen unterzeichnete und damit die von dem Admiralstab vertretenen Ansichten völlig unbeachtet ließ.

Die englischen Konservativen und der Londoner Flottenvertrag

London, 29. Mai. Baldwin und Chamberlain beanspruchten, wie verlautet, im Unterhaus einen gemeinsamen Antrag einzubringen, der die Schaffung einer besonderen Kommission zur Berichterstattung über die tatsächlichen Fehlungen des Londoner Marinevertrages verlangt. Der Antrag wird wahrscheinlich am 2. Juni zur Debatte gestellt werden.

Max Reinhardts Anfang

Erinnerungen von Karl Stroeder

(zu Reinhardts fünfzigjährigem Jubiläum)

Im Herbst 1901 eröffnete der aktionswitzige Episodenspieler des Deutschen Theaters Max Reinhardt das noch jetzt bestehende „Kleine Theater“. Unter den Linden, hervorgegangen aus seinem Kabarett „Schall und Rauch“. Ein halbes Jahr vorher war ich der „Täglichen Rundschau“ als Theaterkritiker verpflichtet worden, im Nachfolge der Brüder Hart. So hatte ich glückliche Gelegenheit, den bisher größten Meister der Kulturwelt von seinen frühesten Versuchen an Jahrzehnte hindurch in seinem Wirken nicht nur zu beobachten, sondern auch öffentlich beurteilen zu müssen. Es gehört zu meinen freundlichsten Gedächtnisszurück, auch darum, weil ich stets allein auf weiter Flur von seinen frühesten Anfängen an niemals in Zweifel über seine Bedeutung war.

Als Reinhardt damals sich von neuem Tag zu neuen Ufern locken ließ, stand die Theaterstadt Berlin auf ansehnlicher Höhe. Otto Brahm hatte seit 1894 das Deutsche Theater von L'Arronge übernommen und in diesen sechs Jahren seines Wirkens ein Ensemble und einen Spielplan von hohem Rang geschaffen. Mit literaturkritisch gewährtem Blick sah er sich in der Zeitliteratur um und widmete dem kleinen fiktiver Darstellung mit einem Ensemble, wie es nur ganz selten sich zusammenfindet (Kainz, Sorma, Else Lehmann, Sauer, Rittner, Reinhardt, Bäumer, Neicher usw.). An hervorragenden Minnen hatte Berlin auch sonst keinen Mangel. Am Hoftheater wirkten Matrosky, Volmer, Paula Konrad, Anna Schramm, daneben bewährten an anderen Bühnen Komiker wie Georg Engels und Richard Alexander ihre Anziehungs-
kraft.

Dennoch: die einzige Bühne, die im damaligen Berlin unter der künstlerischen Leitung eines selbständigen Künstlers stand, war das Deutsche Theater. Brahm's Hauptverdienst bleibt unvergessen in der Theatergeschichte: er hat dem Naturalismus, der bedeutendsten Kunstrichtung unserer Zeit, mit dem Instrument des Theaters in feinstem Vollendung Sprache und Leben gegeben, er hat Gerhart Hauptmann und für Deutschland Aben durchgesetzt. Neun Jahre gehörte Reinhardt als Schauspieler, besonders als Charakterspieler (meisterhaft in der Darstellung von Greifen, Brahm's Deutschem Theater an. Als er das Schiff verließ und in ein eigenes Boot sprang, war es gerade die rechte

Zeit. Der Naturalismus hatte sich überlebt und Brahm's künstlerische Kraft endete mit ihm. Sein Naturalismus hatte immer nur den skeptischen, niemals den jungen, romantischen Aben verstanden („Von Hunt“ blieb ihm verschlossen), und selbst auf den symbolistischen Aben der letzten Lebensjahre übertrug Brahm den naturalistischen Darstellungsstil, der konzentrierten Kunstsprache des Alten in seiner Weise gewachsen war. Die Zeit war reif für einen anderen Führer. Die Jugend pochte an die Türe.

Aus jenem Hauptlager des Naturalismus kam Reinhardt nicht etwa mit der strengen Mine eines alten Reformators, sondern mit dem lachenden Auge eines weltfrohen Künstlers. Er sah das Leben in seiner Mannigfaltigkeit und Schönheit, er hörte die heimliche Musik der Dinge, und in einer Dichtung erblickte er nicht ein zu rubrizierendes Objekt der Literaturgeschichte, sondern er lauschte auf ihre stille Sprache, er feste mit allen Sinnen ihren besonderen Duft, ihre Eigenart in Form und Farbe.

Gräbe hat eins das entscheidende Wort über Theaterkunst gesprochen: „Ein Stück muß so gespielt werden, wie der Dichter es gedichtet hat.“ Damit ist die ganze künstlerische Erziehung Max Reinhardts erläutert, sein Wirken und seine Größe. Er suchte eine Bühnendichtung tief in ihrer eigenen Note zu erfassen, er delauschte ihren heimlichen Gesang und holte sich von da die Stimmung, aus der Stimmung den Stil der Darstellung.

Von den ersten Jahren seiner Regierungszeit stehen mir drei Clappern, gekennzeichnet durch drei unvergleichliche Premierenabende, deutlich vor Augen. Der erste war Gorki's „Raktaev“ im Kleinen Theater. Dies zeigte sich zum ersten Male die ganze Fülle und intensive Kraft des Spielstellers Reinhardt. Allerdings fühlte er hier noch zum Teil in Brahm's besser überlieferung: die Gorke'sche Villendichtung verlangte gebietsterisch den naturalistischen Stil. Aber darüber hinaus wußte Reinhardt schon aus jedem Schauspieler, teilweise aus noch ganz unbekannten, den subjektiven Schrei herauszulocken, der in jeder Gorke'schen Gestalt nach Ausdruck verlangt. Und der junge Schauspieler ließ die einzelnen Stimmen den Weg zueinander finden, er verband sie durch ein völlig ineinander gefülltes Ensemble, über dem eine bestimrende Stimmungsgewalt lag.

Der erste große Erfolg Reinhardts war da. Auch für die Skeptiker war dies neue fertige, wie aus dem Boden gepflanztes Ensemble eine Überzeugung. Dem Berliner Publikum imponierte das am meisten, aber ich entfinne mich fernes einzigen Falles, wo man dieser Überzeugung damals nach Gebührt Gewicht beigelegt hätte. Man vermochte dem jungen Schauspieler Reinhardt eine solche Leistung einfach nicht anzutragen, man hielt es für einen Zufall, der eben eine

Scharfe Kritik an Stalin

Umwahlen der Opposition

Kowno, 29. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde am Dienstag auf dem Kommunistischen Parteitag die Politik der Partei einer eingehenden Kritik unterzogen. Die Vertreter der Opposition richteten scharfe Angriffe gegen die Politik Stalins und ihre Verfechter sowie gegen den jetzigen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Gorkow. Die Opposition verlangte die sofortige Einstellung des Kampfes gegen die individuellen Bauernwirtschaften und vertrat den Standpunkt, daß nur durch den Rücktritt Stalins die Lage der Partei gerettet werden könnte. Im Zusammenhang mit dem Umwahlen der Oppositionsbewegung innerhalb der Kommunistischen Partei hat der Zentralausschuß beschlossen, eine außerordentliche Tagung der kommunistischen Parteileitung einzuberufen.

Die Lage der deutschen Kolonisten in Russland

Kowno, 29. Mai. Nach Moskauer Berichten wird nunmehr von russischer amtlicher Seite eine Erklärung über die Lage der deutschen Kolonisten in Westsibirien abgegeben. Der außerordentliche Vertreter der Sowjetregierung, Kurs, der ehemalige Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der volksgedeutschen Republik und jetzigestellvertretende Kommissar für Volksbildung, ist nach Omsk gereist, um sich persönlich über die Lage der deutschen Kolonisten zu unterrichten. Kurs hielt in Omsk eine Rede über die Lage der deutschen Kolonisten in Westsibirien, in der er ausführte, daß die Sowjetregierung die früheren Fehler wieder gutmachen werde. Der Kampf gegen die individuellen Bauernwirtschaften sei eingestellt worden. Es sei zu hoffen, daß nunmehr die Ruhe in den deutschen Kolonien wiederhergestellt sei.

Tschechische Erregung über Ottos Thronkandidatur

Prag, 29. Mai. Das Prager Abgeordnetenhaus genehmigte mit den Stimmen der tschechischen und deutschen Regierungsparteien sowohl die Haager und Pariser Abkommen als auch den Bericht des Außenministers Dr. Venesch.

In der Ansprache über die Haager und Pariser Tente fand auch die Politik Ungarns und besonders die seit einigen Tagen wieder aufgeteilte Habsburger Frage eine Rolle. Der tschechische Nationaldemokrat Dr. Kraus sprach: „Ich sage u. a.«

Europa sollte daran denken, daß die Habsburger und insbesondere Otto auf dem ungarischen Thron die größte Bedrohung des europäischen Friedens bedeuten.

Kein Zweifel besteht darüber, daß die Wiedereinführung der Habsburger zu Auseinandersetzungen mit der Tschechoslowakei, Südmähren und Rumänien führen würde.

Im Schlusshand warf der Berichterstatter Hruschovský Dr. Kraus vor, er habe einen sehr gefährlichen Auspruch getan, als er sagte, persönlich habe er nichts gegen die Thronbesteigung der Habsburger in Ungarn. Jeder edle tschechoslowatische Bürger sei persönlich daran interessiert, daß Herzog Otto den ungarischen Thron nicht besteige.

Die Kandidaten der Nationalsozialisten

In Gegenwart von 51 Delegierten aus dem ganzen Land fand am Donnerstag in Dresden der Vertretertag der Alten Sozialdemokratischen Partei statt. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß die Partei sich unter allen Umständen an den Landtagswahlen beteiligen müsse. Es wurde beschlossen, für die Landtagswahl eine Landesliste aufzustellen, deren erste vier Namen lauten: Greisbaurmann Bück, Heldt, Wirth und Frau Eva Büttner. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der den bisherigen beiden Vertretern der Partei im Landtag, Greisbaurmann Bück und Ministerpräsident a. D. Heldt, der Dank und das Vertrauen der Partei ausgesprochen wird.

SCHÖNE HAARE: PIXAVON-Shampoo BEUTEL 30 fl

Reiche tüchtiger Darsteller auf günstigem Boden zusammengeführt hatte, und selbst, daß plötzlich Talente überraschend aus dem Dunkel ins Licht traten (so Hans Wahmann als „Baron“), schrieb man auf ihr eigenes Konto, statt auf das des Spielteaters.

In Wahrheit ging neben Reinhardt oben erwähntem Vorgang: eine Dichtung in ihrem Kern und Sinn, in ihrer eigenen Stimmung erfaßt und sinnlich ausdrückt zu können, parallel und ebenbürtig ein anderer daher: jeden einzelnen Schauspieler in der Besonderheit seiner individuellen Begegnung zu erkennen und speziell diese Eigenart aufs stärkste zu steigern und herauzaarbeiten. Man muß Reinhardt auf den Proben gelehen und beobachtet haben, um das ganz zu verstehen. Ohne Annahme und Überlegenheitsdünkel steht er wie ein ferner Konsulat durch mutergäßiges Vorshorechen die feinsten wie die stärksten Wirkungen aus dem Darsteller hervor. Oft so überraschend, daß der Schauspieler selber wie jener Zuschauer bei einem Zauberstück, der ihm plötzlich einen Ringerring aus der Brusttasche holt, verblassen ist. Nur wenige der bedeutenden Bühnenkünstler Deutschlands, die nicht von Reinhardt gelernt haben, viele hat er entdeckt und langsam entwickelt und manche der Besten noch haben bei ihm ihr eigenes Geheimnis versteckt.

Schon im Kleinen und im Neuen Theater, wo Strindberg, Wilde, Wedekind in ganz neuem Licht, in ihrer eigenen Dichteratmosphäre gegeben wurden, leuchteten Schauspielerinnen auf, bis dahin unbekannt, heute in aller Munde: Lucie Höflich, Hedwig Wangel, Gertrud Ensfold, später Mörike, Segener, Diegelmann, Kaehler, Arnold, Abel, Paul Hartmann, auch Danning und Werner Kraus sind Entdeckungen Reinhardts. Anderen, wie der Sorma, Wasser mann, Winterstein, Neicher, Engel, Stein und Pagan, Schildkraut er sichlos er andere Wirkungsmöglichkeiten, namentlich später im Deutschen Theater.

Aber noch in dem schmucken Neuen Theater vollbrachte Reinhardt die beiden anderen Meisterstücke seiner Anfänge: „Minna von Borkhelm“ (14. Januar 1903) und „Ein Sommer nach Italien“ (31. Januar 1905). In Lessings unterblühendem Lustspiel bot Reinhardt nach den dünnen Jahren des naturalistischen Kleinkrams zum ersten Male wieder ein volles, rundes Dichterwerk mit Herz und Humor. Nie habe ich „Minna von Borkhelm“ zugleich so ergreifend und so belustigend erlebt. Das lag nicht etwa an der Minna von Agnes Sorma und an dem Wirt von Georg Engel, obwohl beide sich selbst übertrafen, das lag daran, daß Reinhardt durch den scheinbaren Plunder, der dies alte Stück bedeckt, hindurch das Herz des Dichters sah, der seine wahre Menschen mit aller Schlichtheit in ihrem taub-

Hertliches und Sächsisches Wohlfahrt des Gemeindehauses der Andreaskirche

Das neue Gemeindehaus der Andreaskirche, dessen baukünstlerische Vorteile wir bereits gewürdigt haben, wurde am Himmelfahrtstage in feierlicher Weise eingeweiht. Die Feierlichkeiten begannen mit einem

Dankgottesdienst in der Andreaskirche,

in dem sich die Gemeindemitglieder aus allen Bevölkerungskreisen überaus zahlreich eingefunden hatten. Konistorialrat Pfarrer Vorwerk hielt die Festpredigt im Anschluß an das Schriftwort „Der Herr hat Grobes an uns gegeben, des sind wir fröhlich“. Er gab der dankbaren Freude der Andreaskirche über das nach Jahrzehntelangen, ungewissen Schwierigkeiten nun endlich vollendete Werk bedeuten Ausdruck. Dieser aber als das leibliche Auge müsse das geistige schauen, dem das sichtbare Haus eine Wahrung sei, an Gott zu denken, an die unsterblichen Seelen, die in dem Hause ihr Heil suchen werden, und an die ewige Heimat, auf die der Gedanke des Himmelfahrtfestes hinweist. Der Kirchenchor unter Organist Naboschky und Konzertängerin Gräbner verhüllten den Gottesdienst durch sorgfältig vorbereitete Sangenaben.

Darauf zog die Gemeinde unter Vorantritt eines Posaunenchors und sämtlicher Ehrengäste geschlossen nach dem benachbarten Gemeindehaus zur

Wohlfahrt.

Nach einleitendem Gefang des Kirchenchores und dem von Stud. phil. Dietrich Vorwerk geläufigen Prolog trug Kammeränger Friedl Blaschke das Lied „Hans Sachsen“ aus den „Meistersingern“ Richard Wagner's: „Veracht mir die Meister nicht“ vor. Dann vollzog Banddirektor a. D. Ludwig Wirth, der Schöpfer des Gebäudes, nach altem Brauch die Schlüsselübergabe. Er betonte mit Nachdruck, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, einen Prunkbau zu schaffen, vielmehr habe er in seinem Werk dem herben Ernst der Zeit Ausdruck geben wollen. Er schilderte nochmals das Haus vom Standpunkt des Architekten aus und dankte herzlich seinen Mitarbeitern, dem Kirchenvorstand mit Konistorialrat Vorwerk an der Spitze, dem Pfarrer Klare, Geheimrat Professor Brba, Professor Nagel und allen anderen Förderern des Werkes. Mit dem Schlußwort „Ein Volk, ein Wille, ein Vaterland“ überreichte er sodann die Schlüssel dem Pfarrer Vorwerk.

Dieser übernahm sie unter Hinweis auf das Himmelfahrtfest. Auch er dankte den Herren, durch deren Kunst und Kunst das herrliche Werk erstanden sei, besonders dem Schöpfer des im Treppenaufgang erstellten Kriegerdenkmals, Professor Höhler, ferner den kirchlichen Behörden, dem Oberbürgermeister Dr. Blücher und namentlich allen denen, die durch ihre Geduldsmittel geholfen hatten, daß Baukapital zu schaffen.

Superintendent Ficker vollzog die Weihe des Hauses. Die Gemeinde habe nach allen Häbichen endlich den Mittelpunkt ihres kirchlichen Lebens gefunden. Jedes Gemeindemitglied möge nun ein lebendiger Stein sein am Bau des geistigen Hauses der evangelischen Christenheit. Unter Dankesworten, Weiheformel und Segen übergaß er das Haus einer Bestimmung.

Landeskonsistorialrat D. Ihmels überbrachte die Segenswünche des Landeskonsistoriums und der Landeskirche. Im Anschluß an das Apostelfortwort „Wir ernähren euch als Mittler, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt“, sprach er niedergeschlagte Worte zur Festversammlung.

Zuletzt ergriff Oberbürgermeister Dr. Blücher im Namen des Rates der Stadt Dresden als des Patrons des Hauses das Wort, um mit seinen Glückwünschen den Ausdruck der Hoffnung zu verbinden, daß das Haus ein Symbol der Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe werden möge. Der Weltgeist klang in einem Schlußwort des Pfarrers Vorwerk und gemeinsamem Gesang harmonisch aus.

Anschließend fand im Treppenhaus die

Einweihung des Kriegerdenkmals

statt. Pfarrer Klare hielt hier die Weiherede. Mit kurzen Worten wies er auf die innere Verbundenheit der Gemeinde mit ihren teuren Toten hin. Ehre der Kirchenänger und ein gemeinsames Lied beschlossen den ebenso feierlichen wie würdigen Weltgeist.

— Polizeisportvorführungen im Stadion der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Heute Freitag findet von 11 bis 1 Uhr eine Polizeisportvorführung im Stadion der Ausstellung statt, bestehend aus Freiläufen, Gymnastik an Gerüsten, Staffel, Hindernisläufen, Handgranatenwerfen. Ein Sonderertrittschein wird nicht erhoben, vielmehr ist jeder Ausstellungsbesucher berechtigt, den Vorführungen beizutreten.

Vorläufige Ernst, wie in ihrer ansteckenden Schelmenart und Schalkhaftigkeit auf die Bühne stellte. Die große Menschlichkeit dieser Aufführung, in jeder einzelnen Person zu lautender und heiterster Wirkung gebracht, gab ihr ihren Wert.

Es ist ein Beweis für die Mannigfaltigkeit des Spielzettlers Reinhardt, daß der lebte große Wurf seiner Fröhlichkeit, der „Sommernachtstraum“, der viele hundert Wiederholungen erlebt hat, ganz im Gegensatz hierzu auf das ausgelassene Spiel dichterischer Phantasie und märchenhaften Glanzes gestellt war. Diese Meisterleistung des zweitunddreißigjährigen hob durch die Macht und Fülle ihrer Illusionen fast die mitschaffende Einbildungskraft des Zuschauers auf. Hier zeigte sich der große Kapellmeister unter den Regisseuren, der die Melodien der leblosen Dinge verstand. In Mendelssohns törichter Partitur wußte er durch sorgfältige Untermalung in Orchester, Chören und Solis die Stimmlage zu erhöhen. Von ihr erhöht kommen wir, über weiche Moosteppiche schreitend, über Baumwurzeln stoppend, überneue Kleinenbäume überpringend, durch die Säulenalleen gewolliger Budenstämme – zu euch, ihr holden Geister aus Obertons Zauberreich. Wie Merlin kommen wir zu euch, der Natur verblüft und vogelsprachend. Wir verstehen den heimlichen Sinn im Raunzen der Bäume, wie die ewige Demantikritik des nächtlichen Wirmsmanns.

Und doch wären diese äußersten Baumermittel nur ein bloßer Erz gewesen, wenn nicht die einzelnen Gestalten des Märchenspiels lebensfröhend ihnen Sinn und Geist gegeben hätten. Aber seien es die derben Blüpfasen, sei es das Metz der armen, seinen Elsenchar, überall unvergessliche Gestalten; dort Arnold, Diegelmänn, Wasmann, aber Else Helms, Moissi und der unvergessliche Puck der Ensoldt.

Mit diesen drei großen Negletaten allein hätte Reinhardt sich von anderem zu schwægen über alle zeitgenössischen Realitätsreize hinweg zur Übernahme des bedeutendsten Berliner Theaters qualifiziert. Und als Paul Lindau im Jahre 1905 nach einjähriger Direktionsführung das Deutsche Theater abgeben mußte, gelang es Reinhardt, sich an seine Stelle zu legen. Er war ein zweihundertjähriger Alter als er einzog in die vertrauten Räume der Schumannstraße, da gräßte ihn eine Versammlung ehrwürdiger und bedeutender Kreise, die er hier als Darsteller kreiert hatte: allen voran Michael Kramer, Tolstojs Akim, Ibsens Mortensgaard. Er aber tritt an der Spalte einer spieldreidigen, stürmenden, entzündungsfrohen Schauspielerjugend in das alte Haus, auch seine deabrieten künstlerischen Stühlen noch mit neuem Drang und Leben erfüllend. Was er in einem Vierteljahrhundert an dieser Stätte und an seinen Zweigbühnen gezaubert, was ihm das Theater Deutschlands und nicht nur

Der erste sächsische Kleinhandelstag

Im Kaufmannshaussaal trat am Himmelfahrtstage die Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände zu ihrem ersten Kleinhandelstag zusammen. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Schumann, begrüßte die Vertreter der Minister, der Reichshauptmannschaft, der Stadt Dresden, der Reichswehr, der Finanzämter, der Handels- und Gewerbeämtern und vieler Verbände und Banken.

Der Regierungsrat v. Buch vom Wirtschaftsministerium erkannte die Notwendigkeit des Kleinhandels im Wirtschaftsleben an. Reichshauptmann Buch stimmte im Namen des Finanzministeriums und seiner Behörde diesen Ausführungen zu. Stadtrat Kuntz erkennete das Vorwärtsdringen der aus der Not der Zeit geborenen Organisation an; sie müsse bereits in den Handelsangelegenheiten gehört und gefördert werden.

Au den Reichspräsidenten

wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Der aus ganz Sachsen stark besuchte 1. Kleinhandelstag der Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände in Dresden enthielt Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, ehrfürchtigen Gruß, erbat Eurer Exzellenz und der Reichsregierung Schutz und Hilfe für den schönen um seine Existenz ringenden mittelständischen Handelstand und gelobt, daß er alle Kräfte für den Ausbau des Vaterlandes einsetzen wird.“

Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände e. V.

Finanzminister a. D. Dr. Weber

sprach über „Staat und Wirtschaft“. Der Staat müsse die Wirtschaft führen. Nicht außerhalb des Staates stehende Kräfte dürften aber den Staat führen. Der Mittelstand solle dabei nicht schlecht abschneiden, denn er sei einer wesentlichen Teile des Gemeinlebens des Staates. In Umsturz und Inflation habe der Staat völlig die Führung verloren. Wirtschaftliche Elemente hätten damals die Leitung der Dinge an sich gebracht, denen an der Erhaltung des Staates nichts gelegen sei. Auch die äußere Sanierung des Staates in den Jahren 1925 und 1926 habe die Wirtschaft nicht gefördert, sondern ihr das Betriebsvermögen weggefeuert. Der Überfluß des damaligen Steuerertrages habe zur Bildung von Gesetzen geführt, deren Auswirkung von der ausgebauten Wirtschaft nicht mehr getragen werden könne. Besonders seit der Reichstagswahl von 1928 sei die Führung wieder völlig politisch, um nicht zu sagen parteipolitisch; diese zwei Jahre wären besonders verantwortlich für den gegenwärtigen Zusammenbruch. Gerade seit dieser Zeit habe man geglaubt,

Kleinhandel, Handwerk und Mittelstand durch Untersuchungen der östlichen Hand zu erlösen,

aber heute müsse man den Mittelstand in seinen beruflichen, wirtschaftlichen und politischen Organisationen in Einzelhandel, Handwerk und Landwirtschaft wieder gelten lassen. Darum sei der Kampf fortzuführen, um den gewerblichen Mittelstand durch soziale Einrichtungen, durch Förderung der Kapitalbildung und durch Stärkung des Bewußtheins seines Wertes nicht nur zu erhalten, sondern ihn neu zu erhalten zu lassen. Die jetzt aufstrebende Entwicklung des Mittelstandes sei noch lange nicht abgeschlossen.

Die große Gefahr für die Wirtschaft unserer Zeit sei bei wirtschaftlichem Tiefstand – die überraschende Geldflüssigkeit und die aktive Handelsbilanz, die nur in Erscheinung trete, weil die deutsche Industrie die Einfuhr von Rohstoffen nicht anzunehmen vermöge. Durch die Herrschaft der politischen Einstellung in der Reichsjahrszeit sei die innere Spannung, die Widerstandsfähigkeit des Mittelstandes gegen schwere Zeiten wesentlich herabgemindert.

Sachsen sei von allen diesem besonders schwer betroffen. So werde die sächsische Wirtschaft von Reichsbahn, Reichspost und Reichswehr nicht in dem Maße herangezogen, in dem sie es noch ihrem Umfang innerhalb der deutschen Wirtschaft verdiente.

Nichtzeitig müßten Landesmittel auch dort eingesetzt werden, wo ein wichtiger Verluststand zu erliegen drohe und sich nur unter äußerster Einschränkung seiner Familie noch zu erhalten vermöge.

Eingehend begründete der Redner auch die Tatsache, daß durch die Not der Landwirtschaft der gewerbliche und handelsbetreibende Mittelstand noch tiefer in seine eigene Notlage hineingedrückt würde.

Der starke Rückgang der Kapitalsbildung gegen 1927 zeige auch, daß das Vertrauen auf eine weitere gesunde Entwicklung der deutschen Wirtschaft geschwunden sei. Das bekunde sich darin, daß die

Kapitalsabwanderung ins Ausland in Höhe von 7 bis 8 Milliarden Mark im letzten Jahre nicht habe verhindert werden können. Gerade dies beweise, wie eng Wirtschaft und Politik zusammenhängen. Man müsse sich endlich darüber klar werden, daß Deutschland nicht dauernd 1½ Milliarden Mark für die Arbeitslosenversorgung ohne eine Arbeitsleistung ausgeben könne. Unter

ganzes parlamentarisches System sei bankrott; das zeige sich vor allem an der gegenwärtigen hemmenden Steuerpolitik.

Weiter sprach

Landtagsabgeordneter Kurt Frijsche

über „Die Notlage des Kleinhandels und ihre Gefahren“. Er führe aus, es sei nicht, wie Rathenau es hingestellt habe, daß Ziel der Wirtschaft, billig zu produzieren, sondern eine würdige und ausreichende Lebenshaltung zu gewährleisten. Das kapitalistisch-nationalistische Organisationsprinzip sei der Tod der einzelpersönlichen Lebensauffassung der germanischen Völker.

Befordern müsse der Mittelstand die Mechanisierung des Absatzes bekämpfen. Der Redner schilderte die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen auf diesem Gebiete, bei denen es sich tatsächlich um die Einführung einer neuen kapitalistisch-mechanistischen Wirtschaftsform gegenüber der eigenwirtschaftlichen Wirtschaftsform handele. Eingehend beschäftigte sich der Redner mit dem Weltbewerb. Einheitsvereinigte sich der Redner mit dem Weltbewerb der Konsumvereine, die ihre Lieferanten zum Beitritt zum Konsumverein zu zwingen versuchten, und deren Behauptung, daß sie billiger seien als der Einzelhandel, widerlegt durch Berichtsergebnisse widerlegt worden sei.

Zum Schluss wurde folgende

Entschließung

angenommen:

„Die zum 1. Kleinhandelstag der Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände (VSK) in großer Zahl aus ganz Sachsen in Dresden versammelten Gewerbetreibenden lehnen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Regierung und des Parlaments auf die äußerst schwierige wirtschaftliche Lage des Kleinhandels. Die große Arbeitslosenzahl hat die Kaufkraft der Bevölkerung und damit die Umsätze der Kleinbäder so stark beeinflußt, daß Konkurse und Offenbarungsfälle an der Tagesordnung sind und fortwährend zunehmen. Die große Notlage wird noch verschärft durch Maßnahmen und Experimente zur Ausbildung des Kleinhandels, die vollkommen dem in Artikel 184 der Reichsverfassung gewährleisteten Schutz widersprechen. Deshalb fordert der Kleinhandelstag, daß die Erklärung der Reichsregierung vom 1. April 1928 im Reichstag, daß sie von erster Stunde erfüllt sei über die Notlage des gewerblichen Mittelstandes und daß sie alle Kräfte einsetzen werde, um Artikel 184 der Reichsverfassung entsprechend dem gewerblichen Mittelstand zu fördern und vor Überlastung und Aufregung zu schützen, endlich einmal in die Tat umgesetzt wird. Es ist verfassungswidrig, wenn Konsumvereine und Verbraucherorganisationen Steuertreibherrn und Steuerentlastungen genießen, wenn Staat und Gemeinden durch Regiebetriebe mittelständische Gewerbetreibende aufzuladen und vernichten und wenn man den Gewerbetreibenden Sondersteuern aufwirft, die ihnen ihre geschäftliche Substanz rauben und sie so zum Zusammenbruch anstoßen. Deshalb fordern wir Maßnahmen, die zu einer Befreiung der Wirtschaft führen und die Existenz des mittleren und kleineren selbständigen Gewerbetreibenden erhalten.“

— Am Kinderheim östlich verbrückt. Am Kinderheim Göttelbühl in Ebersdorf fiel der zwölfjährige Werner Hilpert nach dem Baden in eine Badewanne und erlitt durch die Artige Verbrüderungen, daß er bald darauf starb. Die Eltern des Knaben, die in Dresden wohnen, haben eine Reise nach Italien unternommen und den Knaben während der Dauer dieser Reise in das Kinderheim in Pflege gegeben.

Jeden Photoansturm

bewältigt spielend der erweiterte Musterbetrieb von

PHOTO-BOHR nur 3 Stunden

Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal. B



Für Kindar und Kindula

empfohlen viele Arzts als bewährtes Nährmittel den Kalzophosphate enthaltenden

Guldfix-Zwoinbal

Überall frisch aus der Guldfix-Dose erhältlich

Ein gesellschaftliches Bild großer Stils entfaltete sich im ersten der beiden Konzerte mit dem Neuyorker Philharmonischen Orchester, die Toscanini in der Philharmonie gibt. Allein von bekannten Kapellmeistern berichtet man Klemminger, Bruno Walter, Blech, Dr. Kunwald, v. Schillings, Clemperer. Auch Gerhart Hauptmann wohnte dem ersten Abend bei. Die wenig bekannte, selten gespielte „Ulrich-Sinfonie von Haydn machte noch keinen überwältigenden Eindruck, obwohl die Präzision der Streicher bis zum Neukersten entwickelt erschien. Dagegen fand Debussys Suite „Das Meer“ eine geradezu ideale Wiedergabe; hier zeigte sich die Klangkultur des Orchesters in glänzendstem Licht. Die 3. Leonoren-Ouvertüre wurde ebenfalls hervorragend gespielt und das sehr schnell, aber ungemein leicht und äußerst exakt und wiedergegebene Scherzo aus dem „Sommernachtstraum“ fand einen durchschlagenden Erfolg. Blaiggatis „Rondo veneziano“ dagegen fiel trocken und befangenster Darstellung ein wenig ab. Am Schlus des Konzerts wollte der Befall schier kein Ende nehmen. Wederholte musten sich die vorzüchlichen Künstler von ihren Blößen erheben, und Toscanini selber wurde gut ein dundernd hervorgeholt und durch begeisterte Zurufe geehrt. Paul Bichlerlich.

Ausstellung „Das Werden Berlins“

In den Berliner Kulturmällen wurde eine Ausstellung eröffnet, die in sonderbarer Form das Werden Berlins von der ruhigen bessinnlichen Bürgerstadt des 17. und 18. Jahrhunderts zur heutigen vier-Millionen-Stadt zeigt. Es ist eine historische und doch eine aktuelle Ausstellung, die in plastischen Bildern wird uns hier von dem Werden Berlins erzählt. Sowohl vom kulturellen wie wirtschaftlichen Standpunkt bieten sich dem Besucher Läufende von Bildern, Läufende von Eindrücken, fünf Unterabteilungen zergliedern den großen Komplex: zunächst betrifft man die Halle, die unter dem Motto „Schaffende Hände – Werkstätten des Geistes“ steht. Hier ist es eine geistige Nachbildung des Arbeitszimmers Alexanders v. Humboldt, daß die Aufmerksamkeit auf sich zieht, dort die Kosten der Berliner Handwerker-Innungen, wobei auch der großen Berliner Industriekapitäne Werner v. Siemens, August Borsig und Emil Rathenau nicht vergessen ist. In der folgenden Halle wird die baugeschichtliche Entwicklung Berlins gezeigt, wobei besonders ein Modellentwurf „Berlin, wie es hätte werden können“ vom Städtebaulichen Standpunkt aus bemerkenswert ist. Für den Historiker besonders interessant ist die Halle, die Altberrlin Kulturwillen dokumentiert. Literarischer und familiengeschichtlicher Neben-

Das Grundproblem der evangelischen Erziehung

Die 10. Versammlung der Arbeitsgemeinschaft von Pfarrern und Lehrern war von Vertretern aller Schulgattungen und des geistlichen Standes (auch Konistorium und Synode waren vertreten) sehr besucht. Der Vorsitzende, Konsistorialrat Baue, wies einleitend auf die gegenwärtige Kulturkrisis hin. Er erkannte sie hauptsächlich in der Spannung zwischen der Religion und den Bestrebungen, die alle objektiven Werte verneinen und dem Heiligen in der Kultur keinen Platz eingeräumt wollen.

Der Vortragende, Hochschulprofessor Delekat, betonte eingangs in seinem Vortrage über das Grundproblem evangelischer Erziehung, daß man noch nicht lange verflüche, den Vorgang der Erziehung vom evangelischen Standpunkte aus zu befreien und zu erlösen. Der allgemeine Kulturoptimismus befindet sich in einer inneren Krise. Sein Ethos wird einmal von der Seite der Gebildeten her bedroht, die aus dem Gefühl heraus, daß die Belohnung des Autoritäts im Katholizismus größere innere Sicherheiten biete, zum Katholizismus neigen. Zum anderen drohen die Schelte, die noch im Kulturoptimismus stehen, zum Kommunismus hinüberzugehen, der eine streng autoritative Erziehung seines Nachwuchses übt.

Das Schicksal der ganzen vom Protestantismus beeinflußten Welt werde sich darin entscheiden, ob es gelinge, daß Befreiung der protestantischen Freiheit klar herauszustellen. Die Aufgabe einer besonderen evangelischen Pädagogik ist Redner darin, einen starken innerlichen Zusammenhang mit dem christlichen Moment des Protestantismus herzustellen.

In den Begriffen Religion und Unterricht sei kein Gegensatz. Doch müsse der Religionslehrer unbedingte Klarheit bewahren über den Begriff der evangelischen Freiheit. Er müsse erkennen, daß man den jungen Menschen in seinen innersten Angelegenheiten nicht zwingen könne. Die Folgerung, daß man auch in den äußeren Angelegenheiten des Lebens niemanden zwingen solle, ist falsch. Der junge Mensch sehne sich nach Führung. Man könne in der Angabe des Ziels klar und bestimmt sein und dürfe auch zwingen, freilich nur dann, wenn der junge Mensch an die Methode, die sein Führer anwendet, glaubt.

Bereinsveranstaltungen

— Riesengebirgsverein, Landsberg Sachsen, Elb-Ob. Heute 14 Uhr Turnen auf der Alpenfamiliebahn. Sonnabend Deutsche Bergwachttagung. Begehungstagabend im Zoologischen Garten. Sonntag, 1. Juni, Familienerholung nach Klingenberg, Talwerke, Möbelpark, Lehnmühle, Talsernenbau, Frauenstein. Abfahrt Ost. 12 Uhr. Bahnhof 2. Klasse Klingenberg. Gegenend Mandoorat wünschen.

— 102er. Regimentsfest in Bützen am 31. Mai, 1. und 2. Juni. — Lehmann-Löwen-Gitar. Sonnabend Wanderung durch den Grünwaldgrund nach Klossow: Bahnhofshotel. Treffpunkt 14 Uhr Klounplay (Haltestelle der Straßenbahn 5 und 14).

— Behördenangeleitungstag. Die Gaulaftgruppe der Angehörigen bei Bedörden und öffentlichen Dienstleistungen im Gewerkschaftsbund der Angehörigen Baukreis Sachsen hält am 31. Mai und 1. Juni in Dresden ihre diesjährige Gaulaftgruppenleitung ab. Als Redner sind der 1. Vorsitzende des Reichsbauernführers Emil Sturzheim, Berlin, und der Reichsgeschäftsführer Otto Schimpf, Berlin, sowie sein vierjähriges Beibehalten.

kleine kirchliche Nachrichten

— Ev.-luth. Domkirche. Sonnabend 11 Uhr akademischer Gottesdienst, Domprediger von Kirchbach. — Orgelkonzert in der Dreikönigskirche Sonnabend 7 Uhr. Dr. Schott v. Karlsfeld spielt Sonate in D-Moll von Max Reger.

Rundfunkprogramme

Freitag, den 30. Mai.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

- 13.30: Schulfunk. Ein Gang durch den Dresdner Zoo. Sprecher: Prof. Dr. Gustav Brandes, Direktor des Zoologischen Gartens in Dresden, und Horst u. Tschirchky.
- 13.00: Schallplattenkonzert.
- 14.00: Studio der Mitteldeutschen Sender. Mitwirkende: Ruth Günther (Sang), Hans Voigt (Klavier); Sprecher: Kurt Nag Grimm.
- 14.30: Das neue Buch. Ernst Kettemann: "Deutsche Städtebilder."
- 15.00: Dienst der Landstrau. Frau Stefanie Birkner, Dresden: "Die Jungbinnen."
- 16.00: Prof. Hans Philipp Weiz, Berlin: "Verlorengegangene Vorläufer."
- 16.30: Unterhaltungskonzert. Ausführende: Solistenensemble, Dresden; Leitung: Theodor Sünter. Russische Musik.
- 17.00: Operett.
- 17.30: Englisch.
- 18.15: Friedrich Helmut Walther, Meerane: "Rechtskunde des Amateurexponenten."
- 19.00: Dr. Wilhelm Auto, Leipzig: "Fünfundzwanzig Jahre Mag.-Reinhardt-Schule."
- 19.30: Tagessagen der Wirtschaft.
- 19.45: Schrammelmusik. Mitwirkende: Carl Nüger (Bassoon), Georg Heinz (Violoncello), Bruno Breuner (Violin), Otto Mülchter (Gitarre).

20.15: Aus Theodor Näßlers Novellenbuch "Beschrückungen". Sprecher: Erwin Schindler.

20.45: Übertragung aus dem Varieté drei Linden, Leipzig: Tribut Klaproth in seiner lustigen Szene "Katastrophen im Senderaum".

21.15: Die deutsche Sinfonie. Das Leipziger Sinfonieorchester und das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Alfred Genrel.

Solistin: Gretl Wels vom Deutschen Nationaltheater in Weimar (Sang). Einleitender Vortrag von Dr. W. Högl.

22.30: Zeitangabe usw. — Anschl. Tanzmusik aus dem Belvedere.

Berliner Sender

8.30: Kunsgymnastik (Arthur Holt). — Anschließend: Frühstück.

14.00: Heitere Stunde (Schallplattenkonzert).

15.30: Katharina v. Kardorff und Paula Samoil: "brauchen wir eine Frauenpartei?"

16.45: "Zur Jagdzeit 1930." (Waldbogen)

16.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Eugen Sonntag.

17.00: Jugendstunde. Dr. Wolf Bader: "Vier Jahre auf dem Ozean."

17.30: Das neue Buch.

17.30: Reg.-Mus. Leo Horwitz: "Reparationslast — Deutsches Wirtschaftsschicksal".

17.30: Programm der Aktuellen Abteilung.

18.15: Chorgesänge. Dargeboten vom Volkschor Harmonie, Charlottenburg (Mitglied des D.A.S.V.). Dirigent: R. Schärschmidt.

18.30: Intendant Dr. Hans Fleisch: "Programm der nächsten Woche."

18.30: Inhaltangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.

10.00: Aus der Städtischen Oper, Charlottenburg: "Rosenkranz", romanische Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Danach: Abendunterhaltung. Kapelle Leo Hermann.

Königswusterhausen

6.30 bis 7.30: Berliner Programm.

9.30 und 14.00: Schallplattenkonzert.

14.30: Kinderkunde (Kunterbunt): Gertrud van Eyseren.

15.00: Dr. Wilhelm Stölzl: "Die tägliche Freizeit."

15.40: Oberförster Bouvier: "Schützen den Wald."

16.00: Prof. Dr. Johann Georg Sprengel: "Kriegsdichtungen im Unterricht."

16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.

17.30: Chorleiter Dr. Hans v. Heister: "Die Wiederaufbau des Straßenbaues."

18.20: Prof. Lazarus May: "Das indische Familienleben."

18.40: Englisch für Fortgeschrittene.

Anschließend: Berliner Programm.

Was wollen wir heute noch hören?

20.00: "Erklären zum Tanz die Welten" (Sapirische Sender). — Meister der Operette (Weltdeutsche Sender).

20.15: Sinfoniekonzert (Woritzau).

21.00: Klarinettenkonzert (Prag).

21.15: Goldstückkonzert (Wien).

21.30: Bläserkonzert (Stuttgart und Freiburg i. Br.).

24.00: Radionkonzert (Königsberg und Danzig).

Preis-Aufgabe Wer trägt von den hier abgebildeten Personen Mercedes-Schuhe?

Name _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Gewünschte Mercedes-Modelle: _____

Nr. _____

Unter den hier abgebildeten Schuhen befinden sich einige typische Mercedes-Modelle, welche in den Schaufenstern unserer eigenen Zweigfilialen ausgestellt sind.

Unsere Preisfrage lautet: Wer erkennt diese Mercedes-Modelle?

Die erkannten Modelle sind auf dem nebenstehenden Befragungsschein einzutragen und mit genauer Adressenangabe (deutsche Schrift) bis 20. Juni 1930 (Aufgabefrist) an die Mercedes-Schuhgesellschaft m.b.H. Berlin W.8, Friedrichstr. 61, einzusenden. Der Briefumschlag muß den Vermerk "Preisaufgabe" tragen.

Die Beteiligung steht jedem offen, mit Ausnahme der Angehörigen unseres Unternehmens.

Die richtigen Einsendungen werden unter notarieller Aufsicht ausgetestet.

Den Preisträgern werden bis spätestens 15. Juli 1930 die Preise zugestellt.

Die Gutscheine werden bei Kauf von Mercedes-Schuhen in unseren Filialen in Zahlung genommen.

Die Entscheidung ist unanfechtbar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mercedes-Schuhges. m. b. H., Dresden, Altmarkt

Witterungsanfälle
Weiß kürzliche Winde aus wechselnden Richtungen. Bewölkungsänderung, tagüber noch klarere Erwärmung, außergewöhnliche.

Vorschläge für den Mittagstisch

Mischflocke; Kartoffelpudding mit heißer Knoblauchbutter.

Kartoffelpudding. Ungefähr zwei Pfund Kartoffeln werden gekocht, abgegossen und dann gerieben. Nun röhrt man 150 Gramm frische Butter mit 100 Gramm Zucker und vier bis fünf Eiern in ein Schaum, gibt die geriebenen Kartoffeln, 50 Gramm gereinigte Sultaninrosinen und ebenfalls Kartoffeln, eventuell auch einige geschälte, geriebene lühe Mandeln sowie zuletzt den teilgeschlagenen Schneide der Etwahe dazu, mischt alles sehr gut untereinander, füllt die Masse in eine gebutterte und mit geriebenem Amaretto ausgestrichene Form, die aber nur reichlich zur Hälfte gefüllt sein darf, läßt den Pudding eine Stunde im Wasserbad, um ihn, gestoßen, mit der Knoblauchbutterbutter übersättigt, zu Tisch zu geben.



Börsen - und Handelsteil

Der Kunstseide-Konzern dividendenlos

Bei Glanzstoff 58,32 Mill. 0,19% Verlust

Bei Gru 7,14 Mill. holl. Gulden Neingewinn zur Deckung der Betriebsmittel

Wie einem Teile unserer Leser bereits gemeldet, ergabte die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Oberseel

im Jahre 1929 einen Fabrikationsgewinn in Höhe von 14.077.092 (24.164.906) Reichsmark. Die Einnahmen aus Gütern und Erträgen beliefen sich auf 1.318.133 (4.034.382) Reichsmark. Für Steuern wurden 4.726.273 (3.854.908) Reichsmark ausgegeben, während die Generalaufwendungen 2.901.340 (3.726.617) Reichsmark betrugen. Nach Abreibungen in Höhe von 66.390.778 (6.265.876) Reichsmark ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von 307.592 (109.971) Reichsmark ein Verlust von 58.515.566 Reichsmark (L. B. 13.661.918 Reichsmark Neingewinn). Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß sich die Produktion der eigenen Werke 1929 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent erhöht hat. Der Verkauf der von diesen Werken erzeugten Waren hat die Produktion um etwa 2 Prozent überstiegen. Die Verkaufspreise waren ungenügend. Der durch Freigabe der Verkaufspreise seitens der deutschen Kunstseidenkonzession, die zu diesem Schritt infolge Unterbleitung durch das Ausland benötigt war, einsetzende Preisstreit hat zu einem Absinken der Preise um 20 Prozent gegenüber Anfang des Berichtsjahrs geführt. Anstrengungen, mit durchgreifenden Rationalisierungs- und Ersparnismaßnahmen den Einstandspreis herabzudrücken, haben bemerkenswerte Erfolge gezeitigt und werden weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr war es jedoch nicht möglich, den starken Preisrückgang schon auszugleichen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaften zeigt ein ähnliches Bild.

Die Verwaltung sieht infolgedessen sehr hohe Abschreibungen auf die Beteiligungen vor. Um diese und weitere aus der heutigen Lage der Kunstseidenindustrie sich ergebende Abschreibungen auf Vorräte vornehmen zu können, beantragt sie, die Sonderreserve von 1,1 Mill. Reichsmark und den in der gesetzlichen Reserve befindlichen über 20 Mill. Reichsmark abzunehmenden Betrag von 57.215.566 Reichsmark zur Deckung des durch die Abschreibungen sich ergebenden Verlustes heranzuziehen. Nach weiteren Abschreibungen auf die Anlagenkonten in Höhe von 6.110.977 Reichsmark und auf das Wert-

papierkonto in Höhe von 5.773 Reichsmark steht ab dann noch ein Betrag von 6.990.532 Reichsmark zur Verfügung zur Abschreibungen auf dem Fabrikations- und Warenkonto.

Aus der Bilanz: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 20.753 (20.385), Fabrikationsanlagekonto 15.336 (16.012), Kraftanlagekonto 4.475 (4.015), Wechselse 4.402 (0.079), Wertpapiere 0.767 (1.150), dauernde Beteiligungen 72.062 (97.908), Rohmaterialien 1.638 (1.506), Betriebsmaterialien 8.008 (8.100), Fabrikations- und Warenkonto 7.878 (10.008), Bankenkonto 0.888 (41.460), Debitoren 88.278 (27.417). Passiva: Aktienkapital 70,5 una. geistliche Rezerven 77.216 (75,0), Sonderreserve unv. I. Kreditoren 65.723 (46.548), Bankchitschen 12.721 (1. B. —). Sämtliche Zahlen in Millionen Reichsmark.

Über die Aussichten führt der Geschäftsbericht aus, daß auch, wenn die sehr schwierigen Verständigungssversuche mit den in- und ausländischen Konkurrenten erfolglos bleibten, die Verwaltung hoffe, daß nach Durchführung der vorgenommenen Maßnahmen und mit Rücksicht auf die zu erwartenden Wirkungen der Nationalisierungsarbeiten die Voraussetzungen für eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens gegeben seien. (Hauptversammlung am 17. Juni.)

Bei der

Alu

ergibt sich ein Bruttogewinn von 11,90 Mill. holländische Gulden einschließlich 1,74 Mill. holländische Gulden Vortrag. Die Abschreibungen werden vorgeschlagen: auf Anlagen 2,5 Mill. holländische Gulden, auf Vorrätekonto 21.000 holländische Gulden, auf Vorräte 1,48 Mill. holländische Gulden, auf dauernde Beteiligungen 0,78 Mill. holländische Gulden, zusammen 4.82 Mill. holländische Gulden. Es verbleibt ein Neingewinn von 7,14 Mill. holländische Gulden, aus dem an sich 6 Prozent Dividende hätten ausgeschüttet werden können. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Kunstseidenmarktes will man aber, wie bereits gemeldet, den Beizugswert zur Verstärkung der flüssigen Mittel verwenden. Die Vorräte an Verbrauchsgütern stehen ungefähr zur Hälfte des gegenwärtigen Verkaufspreises zu Buche, die dauernden Beteiligungen unter den tiefsten Werten bezw. den Börsenkursen.

Rennof, 20. Mai. Tiefenkurse. Berlin 26,87, London-Bond 450/1.000, 60-Tage-Lob 488,75, Paris 392,125, 60-Tage-Bond 480,20, Schwed. 10,50,50, Italien 524, Ostland 40,33, Wien 14,10,50, Budapest 17,40, Prag 296,75, Belgrad 176,625, Marokko 11,30, Oslo 20,70, Riga 20,70, Stockholm 20,84, Brüssel 15,40,75, Madrid 12,21, Helsingfors 252, Batareaf 50,620, Neuportians auf London 90, Tage-Wechsel 488,625, Montreal 90,90, Argentinien: Gold 100,45, Papiergold 35,12, Rio de Janeiro 11,24, Costa Rica 75, Münzen 129,60, Japan 40,42, Bananenkarte 100 T. N.; Gold 2,50, Kupfer 2,575, Lgl. Gold 3, Prima-Handelsschein; 100 T. N., Gold 2,50, Kupfer 2,50, Dollar in Buenos 30,28, Prolongationstag für tägl. Gold 3.

Der Londoner Goldpreis gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes für wertbeständige Objekte beträgt am 28. Mai ab 1.100 Unze 34,75 Schilling 11½ Pence, für ein Gramm Feingold nunmehr 82,7000 Pence.

Spinnstoffwerke Glashaus A.-G. in Glashaus. Der aus dem Geschäftsjahr 1928 übernommene Verlust von rund 1,2 Mill. Mark hat im Jahre 1929 eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren, so daß sich die Verwaltung jetzt veranlaßt sieht, der auf den 23. Juni nach Übertrag einvernehmliche Generalversammlung Mitteilung nach § 210 des HGBs. zu machen. Das Unternehmen arbeitet mit einem Aktienkapital von 0,5 Millionen Mark.

Berlisch-Weichenhoff Brauhaus A.-G. in Halle. Der Aufschluß bestätigt, für das Geschäftsjahr 1929/30 wieder 10 Prozent Dividende in Wohltrag zu bringen. Bei Abreibungen werden 1.752.000 (1.479.521) Reichsmark verwandt. (Aktienkapital 17,5 Mill. Reichsmark.)

Ruhrauto A.-G. in Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 25. Juni einvernehmliche Hauptversammlung für 1929 die Verteilung von wieder 12 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Stettiner Chemie-Großh. A.-G. norm. Dibler, Berlin-Stettin. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 26. Juni stattfindenden Hauptversammlung die Auschüttung von wieder 6 Prozent Dividende auf die Bausparaktien und wieder 5 Prozent auf die Stammaktien vorzufüllen, während 71.000 (86.758) Reichsmark neu vorgerechnet werden sollen. Auf die Genusscheine sollen aus dem inzwischen freigegebenen Amerika-Borderungen am 1. Juli 1930 50 Reichsmark je Stück ausgeschüttet werden. Der bei der Gesellschaft durch die Auschüttung auf die im eigenen Besitz befindlichen Genusscheine entstehende Buchgewinn soll zu außerordentlichen Abreibungen verwendet werden.

Deutsche Schachtbau A.-G. Nordhausen. Der Aufsichtsrat beschloß, auf dem Neingewinn von 189.490 (180.825) Reichsmark eine Dividende von 7 (5) Prozent auf 2 Mill. Reichsmark Aktienkapital der Hauptversammlung am 26. Juni vorzuschlagen.

Jahrgangsleistung in den Berliner Herren-Kollektionen. Die seit 70 Jahren bestehende, sehr angesehene Herrenflederfabrik G. Rosenthal, Berlin, Spandauer Straße 18, hat, wie „Die Zeitung“ erfährt, mit sehr bedeutenden Pässen die Zahlungen eingeholt. In Hochreihen werden die Verbindlichkeiten auf 200.000 Mark geschätzt.

Bon den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 28. Mai

Kaffee: Die bis 1 Schilling niedriger laufenden Offeren aus den Ursprungsländern, sowie die Nachrichten, daß in den brasiliischen Kaffeespülplatten umfangreiche Kaffeesmengen lagern, bewirkte ein Zurückdringen der Terminnotierungen am gleichen Markt um 5% Preissenkung. Die Sofomotorenblätter blieben bei minimalem Geschäft unverändert. Gewöhnliche Kaffees hatten rubiges Geschäft zu Börsenkreisen Santos Special 75 bis 85, Paráprima 70 bis 75, Prima 65 bis 70, Superior 60 bis 65, Woods 55 bis 60, Rio 40 bis 50. Gewaschene: Salvadors 55 bis 100, Guatamala 70 bis 120, Robusta 74 bis 140 Reichsmark per 50 Kilogramm unverändert.

Rafaelo: Lendenz festig. Ucera Haupterte lofo 28 bis 37,0, per Mai 37,0, per Juli/Sept. 38,0, Superior Bahia per Juli/Sept. 40 Schilling per 50 Kilogramm unverändert. Deutsche Plantationskaffeebutter lag freundlicher und notierte prompt bis August 2,45 bis 2,50 Reichsmark per 1 Kilogramm.

Reis: Aufgrund Aussichtslosigkeit jeglicher Anregung aus den Ursprungsländern blieb der Markt löslich. Exportumsätze wurden nicht getätigt, es kamen lediglich einige Inlandsabschlüsse zustande. Preise unverändert. Durmash C. A. C. 14,6, Bassis 60,0 glaci. 15,8, Moulinat 20, Bism 100 extra glaciert 20,0 do. 900 glaciert 23,0, Paine 000 glaciert 25,0, Bruchels 1. Sorte 18,7%, dito 2. Sorte 18,4%, Italienet lofo 10,2, schwimmende 15,0 Schilling per 50 Kilogramm cft. unverändert. Extra Janca blue Rose lofo 11,15, schwimmende 10,95 Dollar per 100 Kilogramm cft.

Wascholandaute: Die Auktionen waren infolge der schwächer liegenden Terminmärkte verstimmt. Ischlerische Kristalle Reinfern notierten prompt und per Mai 8,8%, per Juli/August 8,4%, per November/Dezember 8,4% Schilling per 50 Kilogramm unverändert.

Baumwolle — Amerikan. (Schluß)	20. Mai	28. Mai
Wolo Neuportians	15,45	15,40
Julii	15,55	15,70
Oktober	14,85—14,90	14,81—14,82
Dezember	14,90—14,97	14,89—14,90
Jänner 1931	14,96	14,88
März 1931	15,11	15,06

Tendenz: festig

Baumwolle — Neuport (Schluß)	20. Mai	28. Mai
Wolo Neuport	16,30	16,20
Juni	16,02	15,96
Juli	16,16—16,19	16,10—16,11
August	15,70	15,61
September	15,25	15,15
Oktober	15,19—15,20	15,10—15,11
November	15,24	15,14
Dezember	15,23	15,17
Jänner 1931	15,00	15,00
Juli/Jahre in all. Jahren	1000	3000
Juli/Jahre in Goldhöfen	2000	8000
Export nach England	—	3000
Export nach dem Kontinent	—	1000

Tendenz: festig

Metalle — Nework (Schluß)	20. Mai	28. Mai
Kupfer late loto	13,125	13,125
Kupfer Elektrolot loto	13,00	13,00
Kupfer Coking refined loto	12,625	12,625
Kupfer als Hamburg	13,30	13,30
Zinn Nework, Straits loto	31,25	31,35
Zinn Nework, Straits vor Juni	31,25	31,35
Zinc Nework loto	5,60	5,60
Zinc East St. Louis loto	5,45	5,45
Zinc East St. Louis loto	4,65	4,65
Silber Ausland	37,25	38,75
Platin	44,00	44,50
Aluminium 98—99%	24,50	24,50
Nickel in Barren	36,00	36,00
Weißblech	5,25	5,25
Kohleisen per Ton	21,91	21,91

Tendenz: festig

Getreide und Mehl (Schluß)	20. Mai	28. Mai
Chicago, Termopreise	100%—106	107,25
Weizen per Mai	107,25	107,25
Weizen per Juli	107,25	107,25
Weizen per September	110,25	110,25
Weizen per Dezember	114,25	114,25

Tendenz: kaum festig

Wais per Mai	77,50	77,525
Wais per Juli	80,50	80,00
Wais per September	81,50	81,25
Wais per Dezember	76,50	75,50

Tendenz: kaum festig

Hafer per Mai	41,50	41,50

<tbl_r cells="3

Zuerst / Sport / Bandern

Damenkunstflugmeisterschaften

Auf dem Flugplatz Hangelar bei Bielefeld gelangte am Donnerstag im Beisein von 5000 Zuschauern die erste deutsche Damenkunstflugmeisterschaft zur Austragung. Leider vermisste man die bekannte Sportfliegerin Theo Nasse, die mit ihrer neuen Maschine nicht genügend vertraut war, so daß sie auf den Start verzichtete. Insgesamt beworben sich vier Damen um den Meistertitel. Bei den Pflichtübungen schritt Hrl. B. Bach-Köln, eine Schwester des bekannten Berufsborgers Dr. Bach, am besten ab, vor der Westdeutschen Hrl. Hofmann-Werne. Sie erreichte auch in der Kur eine bessere Punktzahl und sicherte sich so mit 571 Punkten den Meistertitel. Zweite wurde Hrl. Hofmann-Werne mit 500 Punkten vor Hrl. Reinhardtsburg mit 489 Punkten und Hrl. a. Eydorf-Berlin mit 402 Punkten.

Pferdesport

Überraschungen im Großen Preis von Hamburg

Grenadier klar vor Narzib und Monsalvat

Unter den günstigsten äußeren Umständen ging der Tag des Großen Preises von Hamburg in Szene. Das anfänglich trübe Wetter blieb über mittag auf und nur lebte eine mäßige Wölfenüberwerbung nach Broderstiel ein. Um den Großen Preis im Wert von 80.000 Mark bewarben sich 12 Starter, darunter die beiden Dreiflügeligen Monsalvat und Merian, von denen der letztgenannte Weinberger bereits frühzeitig geschlagen war. Die über 2300 Meter führende Prüfung war in ihrem Verlauf denkwürdig einfach, denn der im Rennflug ehemaligen Siegessieger Schumann befindliche Grenadier führte vom Start bis ins Ziel und gewann leicht gegen Narzib, dem der Strohdreher Monsalvat als Dritter folgte. Sieger wurde Veteran vor Wilfried, der die Rennfolge aufstellte. Jeder Großes und Trainer Punkt hatte überhaupt einen großen Tag, hielten sie doch in Weißensee und Altona noch zwei weitere Sieger.

Hamburg-Broderstiel. 1. Rennen: 1. Weißensee (Großes); Hrl. M. Höhne; 2. Halt. 3. Marthaus. Tot.: 67 : 10. Platz 10, 17, 17 : 10. Bau.: 60 : 10. Platz 15, 16, 16 : 10. Längen: ½. Käpf. Herner: Domizell, Hrl. Oldenbüdingen, Teil.; 2. Rennen: 1. Duron; 2. Krebs; Hrl. Allons (Eck); 3. Reichert. Tot.: 10, 18 : 10. Platz 12, 13 : 10. Bau.: 10 : 10. Platz 11, 12 : 10. Längen: 1½. Herner: Apis. — 3. Rennen: 1. Islam (Großes); Hrl. L. Schumann; 2. Nummergärtel; 3. Rola. Tot.: 137 : 10. Platz 20, 21, 21 : 10. Bau.: 123 : 10. Platz 20, 20, 14 : 10. Längen: 1¾. Herner: Dernani, Herzog Wilhelm, Garibal, Donau, Fensterla, Höhne, 4. Rennen: 1. Paotze (Dunquin); Hrl. Hauptig, Louisiana, 2. Kamali. Tot.: 41 : 10. Platz 18, 18, 12 : 10. Bau.: 57 : 10. Platz 12, 14, 11 : 10. Längen: 1. 4. Herner: Winterfeld, Barber, Uefels, Masso d'Arezzo. — 5. Rennen: 1. Grenadier (H. Großes); Hrl. A. Schumann; 2. Narzib; 3. Monsalvat. Tot.: 207 : 10. Platz 52, 52, 27 : 10. Bau.: 190 : 10. Platz 47, 47, 32 : 10. Herner: Lauteran, Roanti, Wilfried, Agitator, Mortaf, Blauer Hans, Normanne, Feliz eins, Merian, 6. Rennen: 1. Blauebl (Dunquin); Hrl. West. Welt.; 2. Balall, 3. Brutus. Tot.: 40 : 10. Platz 16, 21, 14 : 10. Bau.: 36 : 10. Platz 19, 19, 16 : 10. Längen: 2. 10. Herner: Clampus, Et. Robert, Et. Bruno, Ifschelheim. — 7. Rennen: 1. San Marco (H. Blume); Hrl. Frau. M. Schmidt; 8. Heman, 9. Geo. Tot.: 200 : 10. Platz 94, 92, 96 : 10. Bau.: 180 : 10. Platz 54, 47, 34 : 10. Längen: Käpf. ½. Herner: Trenus, beide Naturte, Fabulist, Interurban, Florett, Vitalius, Rima, Raganal, Apis, Galionza.

Rennen zu Grünwald

Heiterig war es nicht, was zu Himmelfahrt auf der Grünwaldbahn geboten wurde. Der Prüfungsspreng führte als Hauptnummer das Programm. Unter Führung von Helfern ging das schwäpfige Feld direkt geschlossen auf die 3300 Meter lange Strecke. Auf der Abgesetzte hunderten sich Helfer und Rassia etwas auf und kamen fast an Sprung nach Sprung knapp vor Raffael und Rissau und rasteten sich nach hartem Kampf vor diesen beiden ins Ziel.

Grünwald. 1. Rennen: 1. Chamblerin (H. Rottenberger); Hrl. H. Sternberg, 2. Chantilly. Tot.: 15 : 10. Bau.: 14 : 10. Längen: 10. — 2. Rennen: 1. Carl Heinz (H. Schöning); Hrl. H. u. Dippe, 2. Hilt., 3. Sigmar. Tot.: 42 : 10. Platz 19, 17 : 10. Bau.: 50 : 10. Platz 17, 15 : 10. Längen: 10. ½. Herner: Neuland, Hornbord, Graphit. — 3. Rennen: 1. Eichta (H. Hauser); Hrl. L. Schumann, 2. Gunter, 3. Eminens. Tot.: 25 : 10. Platz 11, 12, 11 : 10. Bau.: 24 : 10. Platz 10, 11, 10 : 10. Längen: 1½. 2. Herner: Chello, Stauffenburg, Lamine, Geralea, Severus. — 4. Rennen: 1. Hellen (H. Wurst); Hrl. Gehr. Edels, 2. Aquan, 3. Raphael. Tot.: 52 : 10. Platz 23, 23 : 10. Bau.: 47 : 10. Platz 21, 20 : 10. Längen: 1½. 1¾. Herner: Opar, Hadrian, Syria. — 5. Rennen: 1. Hormofus (Schwörmill); Hrl. H. Leopold, 2. Ariderum, 3. Wiedgard. Tot.: 50 : 10. Platz 16, 15, 18 : 10. Bau.: 45 : 10. Platz 14, 14, 10 : 10. Längen: ½. 1¾. Herner: Anton, Et. Cullam, Parabedmar, Minna, Pandolfini, Tela. — 6. Rennen: 1. Malfozen (H. Hauser); Hrl. Kreisau u. Werberlin, 2. Neuer Hölzer, 3. Et. Tot.: 28 : 10. Platz 15, 18, 18 : 10. Bau.: 20 : 10. Platz 14, 16, 12 : 10. Längen: 4. ½. Herner: Liebesbaumer, Hobensleib, Wohlfendorf, Leutendorf, 2. Würtz, 3. Grafschaft. Tot.: 42 : 10. Platz 23, 23 : 10. Längen: 1. ½. Herner: 1. Ausländer (Hödl); Hrl. W. Friediger, 2. Würtz, 3. Grafschaft. Tot.: 42 : 10. Platz 21, 16 : 10. Bau.: 38 : 10. Platz 21, 14, 10 : 10. Längen: 1. ½. Herner: Puppenspieler, Semper idem. — 8. Rennen: 1. Bellas (H. Schmidt); Hrl. H. Ehrenfried, 2. Wipold, 3. Paetilia. Tot.: 20 : 10. Platz 12, 12 : 10. Bau.: 18 : 10. Platz 11, 14 : 10. Längen: 1. ½. Herner: Anakassa, Orlamünde.

Schälg. 1. Rennen: 1. Blaialant (H. Tortas); Hrl. H. Hörst, Bau.: 22 : 10. Platz 10, 10, 10 : 10. Längen: 1. ½. Herner: 2. Roccine, 3. Monte Carlo. Tot.: 90 : 10. Platz 16, 15 : 10. Bau.: 27 : 10. Platz 14, 14 : 10. Längen: 1½. 1¾. Herner: Derby. — 2. Rennen: 1. Värche (Vörlitz); Hrl. H. Voßler. Tot.: 27 : 10. Platz 12, 12 : 10. Bau.: 24 : 10. Platz 11, 12, 11 : 10. Längen: 1. ½. Herner: 1. Ausländer (Hödl); Hrl. W. Friediger, 2. Würtz, 3. Grafschaft. Tot.: 42 : 10. Platz 23, 23 : 10. Längen: 1. ½. Herner: 1. Hinkes, 2. Madel, 3. Schattmorelle, Waldi, Sturmbrust. — 3. Rennen: 1. Hauptmann (Vörlitz); Hrl. H. Hörst, 2. Opaz, 3. Smaragd. Tot.: 24 : 10. Platz 19, 19, 17 : 10. Bau.: 22 : 10. Platz 17, 24 : 10. Längen: 1½. 1. ½. Herner: 2. Rorno, Adiantum, Schneeberry. — 4. Rennen: 1. Henrill (H. Bint); Hrl. H. Molenthal u. Schönemann, 2. Bentheim, 3. Maravedi. Tot.: 18 : 10. Platz 16, 16 : 10. Längen: 1. ½. Herner: Danubius. — 5. Rennen: 1. Der Halt (Vörlitz); Hrl. A. Friedl, 2. Gerald, 3. Oliviera. Tot.: 117 : 10. Platz 49, 48 : 10. Bau.: 106 : 10. Platz 41, 39 : 10. Längen: 1. ½. Herner: Judica, Bielgelielbier,

Tifa-Anhänger überstimmt Diogene Medeschlachten in der Amateurfraße

Die zweite Vollziehung des Olympischen Kongresses war der Beschlusstext über die beiden Vorschläge der Amateurekommission gewidmet. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde zunächst der erste Kommissionsantrag behandelt, der besagt:

„Für die Olympischen Spiele sind diejenigen Wettkämpfer als Amateure zu betrachten, die durch die Statuten und Bestimmungen ihres internationalen Verbändes als solche qualifiziert erscheinen, vorausgesetzt, daß die Qualifizierung unter Anwendung des durch den Olympischen Kongress zu Prag 1925 gefassten Beschlusses erfolgt, d. h. zur Teilnahme an den Olympischen Spielen kann nicht zugelassen werden:

- derjenige, der in seinem Sport oder in einem anderen Sport Professional ist oder gewesen ist;
- derjenige, der Vergütung für Lohnentgang erhalten hat.“

Als der Vorsitzende den Kongreß zur Stellungnahme aufforderte, meldete sich kein einziger Vertreter zum Wort, und das gleiche wiederholte sich nach Verlesung des zweiten Antrages der Kommission:

„Der Urlaub mit Weiterzahlung des Gehaltes soll nicht als Entgelt des Lohnausfalls betrachtet werden, vorausgesetzt, daß die Bezahlung durch den Arbeitgeber erfolgt und daß dem Arbeitgeber keine wie immer geartete Wiedervergütung durch einen internationalen Verband, nationalen Verband oder Klub geleistet wird.“

Schon rieten einige Delegierte „Abstimmen!“, als plötzlich der redegewandte Vertreter der Tifa, der belgische Rechtsanwalt Seldwyer erörterte, aufsprang und das Wort erbat. Er wandte sich gegen die Annahme der Anträge des Komitees und schlug vor, den ursprünglichen belgischen Vorschlag anzunehmen, der einfach bestimmt, daß jeder an den Spielen teilnehmen kann, der von seinem Verband als Amateur anerkannt wird. Er führte für seinen Vorschlag eine Reihe stichhaltiger Gründe ins Treffen, wies darauf hin, daß dieser Antrag zu zwei Arten von Amateuren und zwei Arten von Verbänden schaffe, vornehme und weniger vornehme. Seine Ausführungen ermittelten bei einem Teil der Versammlung lauten Beifall, der andere gab aber die gegenteilige Meinung fund, die von allem General Kentish zum Ausdruck brachte, der jede Debatte ablehnte, da der Komiteedekret mit 61 zu 11 Stimmen gefasst worden sei. Dr. Donath unterstützte General Kentish und wies darauf hin, daß die Entschädigung für Verdienstaussatz der Anfang vom Rückzug des Sports sein würde, denn zuerst würden die Leute Lohnentgang, dann Hunderte und schließlich Tausende jährlich verlangen. In unnamlicher Abstimmung wurde zunächst über den ersten Antrag (Amateurdefinition) abgestimmt und mit 90 zu 20 Stimmen der Vorschlag des Komitees angenommen.

Bei den Beratungen über den zweiten Vorschlag der Kommission nahm Evers vom Deutschen Hochverband das Wort, der in längeren Ausführungen die englische Amateurauffassung verteidigte und sich gegen die Verfechter

Eldon. — 7. Rennen: 1. Misa (H. Schmidt); Hrl. Mittim. Krieg, 2. Princeh. Maisha, 3. Schmed. Tot. fehlt. Herner: Till Gulen-

spiegel. — 8. Rennen: 1. Greiffda (Sommerbach); Hrl. L. Lewin), 2. Sternfarte, 3. Arminius. Tot.: 50 : 10. Platz 16, 12, 18 : 10. Längen: 5. ½. Herner: Orville, Turnerin, Brunstig, Pünktchen, 4. Rennen: 1. Rabirian (H. Schramm); Hrl. F. Rada, 2. Triano, 3. Pollock, 4. Karissima. Tot.: 53 : 10. Platz 17, 16, 6, 9 : 10. Bau.: 48 : 10. Platz 15, 14, 6, 9 : 10. Längen: 2. ½, 1½, 1. ½. Herner: Albruno, Miktar, Ordinaria, Kurtie. — 5. Rennen: 1. Eichenbaum (H. Baas); Hrl. G. Seibert, 2. Sonnenstein 111, 3. Alla. Tot.: 50 : 10. Platz 16, 12 : 10. Bau.: 57 : 10. Platz 14, 11 : 10. Längen: 2. ½. Herner: Alaminia. — 6. Rennen: 1. Butterfl (Mögl); Hrl. Möhrer, 2. Ariete, 3. Generalissimus. Tot.: 28 : 10. Platz 16, 24 : 10. Bau.: 21 : 10. Platz 14, 22 : 10. Längen: 2½. 1. Herner: Simulant, Brigant. — 5. Rennen: 1. Jungmann (Mögl); Hrl. Möhrer, 2. Röhrer, 3. Bumbich. Tot.: 81 : 10. Platz 18, 18 : 10. Bau.: 28 : 10. Platz 16, 16 : 10. Längen: 1. ½. Herner: Corolla, Parida. — 6. Rennen: 1. Bergam (Hochstein); Hrl. H. Ahm, 2. Giraffe, 3. Waldo. Tot.: 30 : 10. Platz 16, 20, 20 : 10. Bau.: 27 : 10. Platz 14, 24, 20 : 10. Herner: Oriwin, Odile, Madarola, Trumete, Geckländer, Trumee, Cerote. — 7. Rennen: 1. Bonard (Ango); Hrl. E. Dilthey, 2. Negro, 3. Tschubinchen. Tot.: 50 : 10. Platz 17, 16, 20 : 10. Bau.: 50 : 10. Platz 16, 14, 10 : 10. Längen: ½. 1¾. Herner: Feuerrose, Pilgerin, Stilico, Gabenweisse, Utamaro.

Yon. Grand Steeple-Chase de Yon. 1. Sardanesa (Romain), 2. Le Nacht, 3. Le Trapeau. Bau.: 29 : 10. Platz 34 : 10. Längen: ½. 1. Herner: Reg. Ronald, Tieletzig, Yon Rouge, Bellone.

Yon. Grand Steeple-Chase de Yon. 1. Sardanesa (Romain), 2. Le Nacht, 3. Le Trapeau. Bau.: 29 : 10. Platz 34 : 10. Längen: ½. 1. Herner: Reg. Ronald, Tieletzig, Yon Rouge, Bellone.

Voraussagen für 30. Mai

Englien. 1. Rennen: Elision, Ranjar; 2. Rennen: Elas, Bridaz; 3. Rennen: Alou, Le Grand Saint Hubert; 4. Rennen: Gobelin, Ve Bouit.

Motorrad-Dreitagefahrt beendet

Nur wenige Fahrer ohne Strafpunkte

Bon den Schwierigkeiten der am Mittwoch beendeten Motorrad-Dreitagefahrt des ADAC im Park kann man sich am besten ein Bild machen, wenn man die „Verlustliste“ überblickt. Auf der noch von 115 Fahrern bestrittenen zweiten Tagesfahrt sind nicht weniger als 24 ausgeschieden, und von den noch verbliebenen 91 Bewerbern waren nur noch 28 ohne jeden Strafpunkt. In der Klubwertung blieb einzig die Reichsmeisterschaft der 1. Klomp, der 6. Preu. Kraftfahrabteilung Münster strafpunktlos vor der Reichswehrmannschaft aus Cannstatt mit 8 Strafpunkten. Auch bei den Radkommunen wurde mächtig aufgeräumt. Ohne jedes Straffest ist hier nur noch das NSU-Team, während die D-Nab-Mannschaft 8 Strafpunkte zugezogen hat, weil Pribylský bei der Wasser durchfahrt in Abbenrode der Motor stehen geblieben war. Die Schlusseinteilung vor bei weitem ausführte die erwarteten Schwierigkeiten, da die Wasser durchfahrt wegen des zu hohen Wasserstandes unterblieb und auch die Aufzufahrten zum Süderberghai und zum Labekenberg nicht als Schnellprüfungen gewertet wurden. Schließlich fielen auch die leichten Prüfungen auf der Bobbahn in Thale und die Steilbergprüfung bei Nübeland wegen Unwegsamkeit aus. Auf der Bobbahn in Thale stand das Wasser etwa 80 bis 90 Zentimeter hoch, so daß sie nicht befahrbar war. Dennoch ist eine große Zahl Fahrer ausgefallen, viele wegen Zeitüberschreitungen, andere wegen Schäden an Reifen oder Maschine. Kurz vor Schluss fand auf der Nördelbahn in Glend eine

LOESER & WOLFF

ZENTRALE BERLIN W35
POTSDAMER STR. 24-25

Von Tag zu Tag wächst der Kreis der L&W Raucher

Donna Lucia Deutschlands meistgeruchte 20 Pf. Zigarre

L & W-Zigaretten



von 5 Pf. bis 12 Pf.

Ich schlage alles	15 Pf.
Hansabote	18 Pf.
Unario Cor. Aromaticos ..	25 Pf.
Bernhard Loeser	30 Pf.
Haupffabrik	40 Pf.

Niederlage in Dresden: jetzt Prager Straße 20, Ecke Oberseergasse 9 (Telefon: 12683)

Kaufprüfung statt. Die Fahrer mussten an einer etwa 12prozentigen Steigung anfahren, ohne den Boden mit den Füßen zu berühren. Am besten kamen die Fahrer heraus, die mit großer Ruhe die Kupplung langsam anließen. Sogar eine vier Jahre alte Wanderer, konnte die Aufgabe mit Erfolg lösen. Die Länge der dritten Tagestappe betrug etwas über 300 Kilometer, der Weg führt durch den Süß- und Ostharz.

Am Start hatten sich 90 Fahrer eingefunden, von denen aber nur 81 das Ziel erreichten. Ausgezeichnet sind: Röder (Schwerin), Buchardt (Kassel), Venne (Holzminden), Winkel (Magdeburg), Düver (Magdeburg), Schmitt (Magdeburg), Weirauch (Cannstatt), Schwägerle (Cannstatt), Werner (Halle), Scholte (Cuxhaven), Guse (Stettin) und Schmidt (Mühlhausen). Nur 18 Teilnehmer konnten die Fahrt strafpunktfrei beenden, darunter das Fabrikteam der NSU-Werke und das Klubteam der 1. Komp. d. Kraftfahrt-Abt. Münster. Alle übrigen beendeten bis zu 182 Strafpunkte ein.

Strafpunktfrei blieben: Bayon-München (BMW), Steinberger-Cannstatt (BMW), Haag-Cannstatt (BMW), Reilingen-Cannstatt (BMW), Volgi-Hannover (Arde), Villert-Münster (BMW), Kruska-Münster (BMW), Bömelburg-Münster (BMW), Schäfer-Münster (BMW), Mittendorf-Buchholz (NSU), Thumshirn-Nürnberg (Arde), Pöhl-Spanbau (D-Rad), Nöthinger-Spanbau (D-Rad), Rüttichen-Erfelden (NSU), Schäfer-Würzburg (Viktoria), Ullmen-Düsseldorf (NSU), Weihelt-Berlin (Jündapp), Wüllner-Bünde (NSU), Fabrikmannschaft NSU (Rüttichen-Ullmen-Wüllner), Klubteam 1. Kompanie d. Kraftfahrt-Abteilung Münster (Villert-Kruska-Bömelburg) auf BMW.

Von den fünf gemeldeten Fabrikteams blieben nur drei im Rennen. In der NSU absolvierte die Strecke strafpunktfrei; die Ardiwerke (Thumshirn, Reiter und Reuter) erhielten 182 Strafpunkte, die Deutschen Werke Berlin-Spanbau (Pöhlkuli, Nöthinger, Pöhl) mussten drei Strafpunkte einstecken, ebenso wie das Klubteam der 1. Komp. d. Kraftfahrt-Abt. Cannstatt. Alle übrigen Teams hatten mehr als zehn Strafpunkte.

Gutes Rennungsergebnis

zum Rennen bei Königsbrück

Das von der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Motorradfahrerverbandes an kommenden Sonntag zur Durchführung gebrachte Motorrad-Rundstreckenrennen bei Königsbrück, in dessen Mittelpunkt die Meisterschaftsläufe aller Klassen über je 50 Minuten — 100 km stehen, hat bis zum ersten Rennungsschluß eine gute Beteiligung zu verzeichnen. Von Fabrik haben DKW, BMW, Standard, D-Rad, Schätzle, Viktoria, Diamant, Opel und andere deutsche Marken gemeldet, das Ausland wird durch AJS, Gillet, Sarolea, Sunbeam, VSA, Harley und andere vertreten sein.

Sonderzüge zum Rundstreckenrennen bei Königsbrück

Wie beim letzten Rennen im Oktober 1928 sind für die Rennbefreier vier Sonderzüge eingelegt. Um aber den Besuchern einen Punkt bis sechs Kilometer langen Abkurs von Königsbrück zu ersparen, hat man diesmal die Sonderzüge nicht nur bis Königsbrück, sondern weiter bis Schweinitz geleitet. Von Schweinitz führt ein nur etwa zwei Kilometer langer Weg durch den Wald nach dem interessantesten Punkt der Strecke, und zwar nach der scharfen Kurve Schmiedau-Osterföhren. Man kann von dort aus die Fahrer von der einzigen langen Geraden kommen sehen. Von dem Punkt kann man die Fahrer bis zu den gefährlichsten und interessantesten Kurven in dem unbewohnten Ort Osterföhren verfolgen. Es ist auch vom Bahnhof Schweinitz ein Auto-Bendelverkehr nach der Rennstrecke vorgetrieben. Für die Eisenbahnläufe Dresden-Schweinitz und zurück können Sonntagsabfertigungen benötigt werden. Die Abfahrt- und Ankunftsstellen der Sonderzüge sind aus besonderen Plakaten an öffentlichen Stellen und in den Bahnhöfen zu ersuchen.

Jubiläums-Blitzturnier im Ostragehege

Sieger: Sportverein 06. 08 Meilen, Guts Muis und Brandenburg -

Landesschule Fußballmeister des Dresdner höheren Schankhalten

Brandenburg gegen SVB, 0:1:0

Watte beinhaltet eine Riesenübersichtung gebracht. Brandenburg hat mit Vorurteile gegenüber und Neuer als älteren Blitzeimittler an. Götzen bestreiten die Trophäe das SVB-Ziel und Hitler sowie von der Seite aus war durch Kopftoll reiten, dann aber kam es zu einem von Meier verhinderten Elfmeterball, den Neuer an den Pfeilern stoppt. Völker ausgespielt, bei fast gefährlicheren und schnelleren Tritten der SVB. Hier ging es bis zum 0:0 der Halbzeit. Nach der Pause hatte Brandenburg etwas mehr vom Treffen, dennoch kam der schwere Sturm auch gefährliche Situationen. Die 40 Minuten verliefen ebenfalls torlos. Nach in den ersten 5 Minuten der Verlängerung kam kein Treffer an. Endlich in der 50. Minute kam der Sieg durch einen Abfangang Gräfje anstand. Es war entschieden das temperamentvollste und wettbewerblichere Treffen des Tages. Die Bewegungsspieler lieferen einen ganz ausgezeichnete Partie. Schiedsrichter Arnold (VfL-Sportverein) endete später.

Als Ergebnis des Turniers stand nun in der Mittwoch am Sonnabend, dem 31. Mai, ab 5 Uhr im DSC-Sportpark die Treffen.

Guts Muis gegen Sportverein 06. um 5 Uhr und um 6:30 Uhr

Brandenburg gegen SV. Meilen 0:0

Beide wurde zweimal 40 Minuten gespielt.

Weitere Spielergebnisse

Sportlust gegen Greizer Ballspielklub 5:0 (3:0). Sportlust feierte seine gute Form durch einen sicheren Sieg unter Beweis. Zur Halbzeit stand es 2:0.

Dresdner Ballspielklub gegen SB. 1926 2:0 (1:0).

SB. Oetz gegen SB. Chemnitz 1:1. Das Wiederholungsspiel gewannen die Oetzleute sicher. Zur Pause stand es 0:0.

In Freiberg stand bereits am Mittwoch die Begegnung

SC. Sportlust gegen Sportfreunde Freiberg 4:2

herr und endete mit dem erwarteten Erfolg der Dresdner, für die Böhme, Kluge (Erstag), Röckel und Görler die Tore schossen. Punktzahl war 1:0 für Sportlust.

Zum Meisterschaftsspiel DSG gegen Spielvereinigung Fürth, es wird darauf hingewiesen, daß die Altenkampfbahn nicht nur 15.000 Zuschauern, sondern etwa 20.000 Zuschauern Platz bieten soll. Es sind noch vier Vorverkaufsstellen eingerichtet worden: Guts-Muis-Kaffee, Pfotenhoferstraße; Sporthaus Weißler, Schönauer Straße; Reichs- und Wintelfinkstraße; Käfflestraße; Restaurant Reichsader Hof, an der Großeckmarkthalle. Vorverkaufschluß Sonnabend mittag. Eintrittspreise (Bauschänke) sind ab Freitag mittag im Vorverkauf zu haben.

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Leipzig: Wacker gegen Sportfreunde 2:1. Spielvereinigung stand 2:0. Chemnitz: Sturm gegen Preußen 2:1. VfL-Sportverein gegen Brandenburg Koithaus 4:2.

Wittelsbach: Hellas-Germania gegen Bettina Burgen 1:1.

Plauen: Bau Vogtland gegen Bau Tragelinde 1:1.

Bitterfeld: Bau Vogtland gegen Bau Tragelinde 1:1.

Magdeburg: Comet gegen Komet Viktoria 1:1. Viktoria 0:0 gegen SB. Neuerwerb 2:2.

Halle: Borussia gegen 90 Herford 0:0. Halle 0:0 gegen Raumburg 0:0 6:1.

Frankenberg: Merkur gegen VfL Hohenstein 2:2.

Gräfelfing: SC. gegen VfL Lichtenstein 1:4.

Fußballsport in der Oberlausitz

Städtspiel Neukölln gegen Bau Senftenberg 5:3 (3:3).

Sportlust Riesa gegen Sachsen-Rietz 1:2.

Spieldienst Oberwürschnitz gegen VfC. Reichenau 1:2.

ANZÜGE

1- und 2reihige Sakk-Anzüge, besond. gr. Auswahl im leichten Kammgarn und Cheviots

72.—, 67.—, 57.—.

2-teilige Sport-Anzüge 55.—, 57.—, 58.—.

45.—

ANZÜGE

1- und 2reihige Sakk-Anzüge, Kammgarne und Cheviots, allerneueste Formen, Farben und Muster . . . 96.—, 89.—, 77.—.

2- u. 3-teil. Sport-Anz. 55.—, 57.—, 58.—.

62.—

ANZÜGE

1- u. 2reih. Sakk-Anzüge, Ersatz für Maß, größtenteils aus eignen Werkstätten vorbildlich in Qualität und Verarbeitung . . . 110.—, 96.—,

3- u. 4-teil. Sport-Anzug 118.—, 98.—, 88.—.

89.—

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Fenster!

Auf alle Bareinkäufe **6%** in Sparmarken (außer Markenartikel)

ESDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG
PRAGER STRASSE, ECKE WAISENHAUSSTRASSE



Es ist ein Wein, prächtig, kostbar, sehr fruchtig, saftig, erfüllt Geschmack und Körper. Und wenn man sonst vergreift ist und nichts findet, hier wird's trinken! Der Wein ist leicht, frisch!

Oconoso Wein

der eingetragene Markenname, kreisförmiges Logo

Leibniz, Kraut, Schwede, Berlin, Alte, Junge, Speicher

1/2 Flasche RM 2.45, 1/2 Flasche RM 1.40 mit Flaschen

C. Spielhagen

Dresden

Annenstraße 9, Telefon 10336

Bautzener Straße 9, Telefon 51281

Galeriestraße 6, Telefon 20347

Lassen Sie sich nicht anderes aufreden!

Klischee's jeder Art

Entwürfe + Retuschen

FERNDORF 15131

Schönwolfe & Plieninger

Dresden-A. Grünstr. 18-20

ERFOLG

werden Sie mit Ihren Katalogen, Prospekten, Preislisten, Massenauflagen, Zeitungsbeilagen, Flugschriften usw. haben, wenn diese geschmackvoll und modern in der Ausführung gehalten sind. Wenden Sie sich bitte mit Ihren Drucksachen-Aufträgen an uns! Mit schneller, sauberer und neuzeitlicher Ausführung bei preiswertester Berechnung werden wir Sie ganz gewiß zufriedenstellen!

Graphische Kunstanstalt

LIEPSCH & REICHARDT

Dresden-A.1, Marienstraße 38-42

Internationale Fußballspiele

Die Mannschaft von Stadt-Francaise wurde am Himmelfahrtstag in Bremen von einer Kombination des SV Herder mit 3:2 geschlagen. Im Rahmen eines Jubiläumsmeisters trat Bayern München den Herauspielern von Slavia Prag entgegen. Nach fast gleichmäßiger verlustreicher Spielzeit legten die Bayern knapp mit 5:4. Der Wiener FC. setzte sich in einem Propagandispiel dem VfB. Schwenningen mit 8:0 abseits.

VfB. Leipzig liegt in Berlin

Der mitteldeutsche Postmeister, VfB. Leipzig, spielte gegen Victoria in Berlin und siegte mit 4:0 (1:0). Die ersten 45 Minuten standen im Bereich der Berliner. In der zweiten Hälfte trat beim VfB. der als Internationale Ego als Mitteldächer auf und nun war die Mannschaft wie umgewandelt.

Berliner Fußballsieg in Stettin

Einen sehr guten Eindruck hinterließ die fast durchweg aus fingerkräftigen Kräften bekehrende Mannschaft, die den Verband Brandenburgischer Ballspielvereine zum Städtespiel mit Stettin nach Pommerns Metropole entstand hat. Das vor 4000 Zuschauern ausgetragene Spiel schloß mit 3:0 (2:0) für Berlin.

OSV. gegen Deutschamerikaner 2:1 (1:0)

Hier etwas 4000 Aufzuhören stand am Mittwoch in Hamburg das erste Spiel der Deutschamerikaner statt. Die Eintracht ließ sich ein sehr lebhafte Kampf. Die Gäste lieferten ein schnelles und technisch sehr gut durchgebildetes Spiel, die ihre besten Stufen im Torwart und in einer guten Verteidigung hatten. Sieben Minuten nach Spielbeginn ging über der OSV. durch Seestrupp in Führung. Dann hatten sich die Deutschamerikaner eingespist, deren Verteidiger half überraschendes Leistung. Mit 1:0 für den OSV. wurden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause waren die Gäste weit besser, trugen Angriff auf Angriff vor, hielten aber vor dem gegnerischen Tor reichlich Vehrliechtlich ist es Niemand, der ein Mühverhältnis der Hamburger geschickt ausdrückt und den Ausgleich erwartet. Eine weitere Chance wird durch den freischwimmenden Vog verfehlt. Dann bringt ein Selbsttor des Verteidigers Ball auf einen Schuß von Sommer den Hamburger ein billiges Siegtor.

Victoria-Hamburg**deutscher Frauenhandballmeister**

Das Entscheidungsspiel um die Frauenhandballmeisterschaft der Deutschen Sportbörde fand am Himmelfahrtstage in Frankfurt a. O. zwischen dem Titelverteidiger SG. Charlottenburg und dem im Vorjahr knapp unterlegenen SG. Victoria-Hamburg statt und soh die norddeutschen Frauen mit 8:2 (2:0) als verdiente Siegerinnen.

Handballsport zur Himmelfahrt

Die angezielten vier städtischen Gesellschaftsspiele fanden bereits am Vormittag statt, da im Abreise Spielverbot wegen des Handball-Meisterschaftsberichts. Nur aus der Leipzigser Begegnung des Olshausenmeisters SG. 04 Freital mit Fortuna wurde nichts. Das Spiel war abgesagt worden.

Dresden gegen Südwürttemberg 11:7

Der Altmittelalter probte neue Feinde aus, blieb aber dennoch in Gotschau bestehen.

Spielvereinigung gegen Postsportvereinigung 8:3

Die Seiten tauschte man in Nauheim noch mit 2:1 für die Postsportler, dann aber kamen die Blauherren auf und errangen den Ausgleich.

Sportgemeinschaft 1898 gegen VfC. Sporlnit 10:5

Obwohl Sporlnit die erste Halbzeit nur zehn Mann im Felde hatte, hielt es erst 8:2 für die Ober.

Gießener Ballspielklub gegen VfL. Vilz 8:2

Dieses Diplomspiel gewann der ansonst lädierte Jubilar, der sonst bis zur Pause (5:2) klar überlegen war. Dabei spielte der Sieger nur zehn Mann Bart.

Handballsport in Chemnitz

Südmannschaft gegen Auswahlmannschaft 2:2. Franken: Süddeutschland gegen Auswahlmannschaft 6:0. Postsportverein gegen Sportfreunde Freiberg 7:6 (6:1). VfB. Reichsbahn Chemnitz gegen VfB. Amonia 8:1.

Beyerfeld: Gau Erzgebirge gegen Postsportverein Chemnitz 4:4.

Die spanischen Rugbyspieler,

die in der Vorwoche drei Niederlagen auf deutschem Boden erlebten, wichen einen Abstecher nach Italien und trugen dort am Himmelfahrtstage in Mailand einen Vierländerpokal aus. Die Italiener gewannen mit 8:0.

Hockeysport in Chemnitz

Chemnitzer HC. gegen Eislauf- und Tennisverein 4:1.

Hockeysport in Bautzen

Budissa gegen Freiberger HC. 1:3 (0:0) am Vormittag. Die zweiten Mannschaften spielten 2:2 (1:1). Baugner HC. gegen Freiberger HC. 2:1 (1:0) am Nachmittag. Das Spiel der zweiten Mannschaften gewannen BHC. 4:0.

Radsport**Büse siegt in Belgien**

Einer unserer Berndstrassenfahrer ging am Himmelfahrtstage, also schon vier Tage nach Beendigung der Deutschlandrundfahrt, wieder auf dem Start, und zwar bei dem belgischen Straßenrennen Lüttich-Bastogne-Lüttich, das über eine Strecke von 200 Kilometer führt. Von bester Seite zeigte sich auch hier der Gewinner der Deutschlandrundfahrt, der Berliner O. Büse, denn er zeigte sich im Endspur auf stärkster Form und siegte mit 8:20.

Radrennen in Kreisfeld

200-Runden-Mannschaftslauf: 1. Sieger-Schmid 1:23, 26 P.; 2. Brabant-Großhansdorff 22 P.; 3. Chemnitz-Frankenstein 11 P.; 4. von Hal-W. Schorn 11 P.; 5. Dewitz-Gödelitz; 6. Gödel-Göderitz; 7. Gebr. Schomberg je 8 P.

Radrennen in Nürnberg

Mehrmalige Rennen, zweimal 40 Kilometer: 1. Moronier 26,029 Kilometer, 2. Schleibaum, 3. Kreuer, 4. Bünzau, 5. Sieger.

Rund um die Mainelte

Das klassische Bundesstraßenrennen „Rund um die Mainelte“ mit Start und Ziel in Erlurt über 200 Kilometer fand am Donnerstag 10. Jänner am Start, von denen die siebenstündige A-Gruppe die 10 bis 20 Minuten betragende Vorgabe nach 168 Kilometer angeschoben hatte. Auf dem letzten Teil der Strecke zog der Erlurtner O. Beyer auf und davon und gewann überlegen mit mehr als 6 Minuten Vorsprung. Ergebnisse: 1. O. Beyer-Erlurt 8:48,15, 2. Ried-Erlurt 8:54,08, 3. Kind-Erlurt zwei Rängen zurück.

Radrennen in Basel

Tauerrennen. Geläufergebnis: 1. Küppi 90 Kilometer, 2. Blattmann, 3. Würen, 4. Paul Euter. Fliegerrennen. Ergebnis: 1. Küppi, 2. Blattmann, 3. Knecht, 4. O. Suter.

Radrennen in Paris

Tauerrennen. Geläufergebnis: 1. Gallard, 2 P.; 2. Léonard, 3. Blanche-Batini, 4. Bräu, 5. H. Bambi, je 8 P.; 6. Venolt 10 P.; 7. Möller 12 P. Fliegerrennen: 1. Moeskop, 2. Richard, 3. Bergamini.

Im ersten Jahrzehnt nur**NIVEA KINDERSEIFE**

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweiches Schaumdringischonend in die Haupthöfen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautbildung. Preis 70 Pf.

**Leichtathletische Wettkämpfe der höheren Lehranstalten****Mehrkämpfe für Schüler und Schülerinnen,**

so recht in den Rahmen der Jubiläums-Sportwoche des Gau Sachsen und zum Jubiläumsjahr 1930 passend. Veranstaltet vom Athletikausschuss des 20-jährigen Jubiläums für die im Dresdner Hauptausschuss für Leibesübungen zusammengeführte Schülergruppe, stand die Ausführung auf der Tagesordnung. Die Ausführung unter einem günstigen Stern, geprägt durch den Besuch Geheimrat Algen.

Anfangs drohende Wolken waren gewichen, freundlich begrüßte warme Sonnensonne jugendfröhle und frische Gefälschen, zum Teil schon leicht gebräunt, in bunten Schuluniformen beim friedlichen Wettkampf um die Siegespalme im Lauf, Sprung, und Werf. Immer mehr, zum Segen geüblicher Fortentwicklung, brachte sich die Erkenntnis Bahn vom alten Wort: „Gefunder Geist nur in gesundem Körper“. Was Wunder also, daß die Bezeichnung der Weltbewerbe frühere weit übertraut! Erstreckt auch stellende Anteilnahme von Eltern und Lehrerhaft, allerdings ein „Welt“ hätte nichts geschadet. Dennoch, die Leichtathletik marschiert, wenigstens bei den Schülern.

Für flotte Abwicklung der Kämpfe sorgten Vertreter des Athletikausschusses des Gau Sachsen, für einwandfreie Ergebnisse seine Kampfrichtervereinigung. Würdig folgte zum Schlus die Beteiligung ehrenhaft gekleideter Wande preise an die Sieger, der Vorbeerkänge, weißgrün beschleift, an die Placierte, überreich vom Gauvertreter Neuber (DSC). „Goldene Jugend“ nahm sie in Empfang, sieglicht strahlend vor Freude. Als Trost für die Ungekrönten: Niemals rückwärts, auswärts weiter für nächstes Jahr! Heil sang der Sportgruß froh bewegter Chor bei sinkender Sonne zum Abschied.

Eltern und Lehrer, Lehrer und Schüler, auf zum Gau-Jugendfest der bissigen Sportvereine am Sonnabend und Sonntag im Ostragehege!

Die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe, aufgetragen nach der Punktabrechnung der deutschen Mehrkämpferwertung der DSV:

Italiens-Rundfahrt

Die siebente Gruppe der italienischen Radrundfahrt brachte die Fahrer von Salerno nach dem 156,4 Kilometer entfernten Neapel. Nach einer Fahrtzeit von 5:54:00 siegte im Endspur Di Pace vor Guerra, Fracarelli, Regini, Mara, Camuffo, Marchesio, Novida und Moretti.

Auf dem zum 18. Mal veranstalteten Union-Criteriumen Magdeburg-Niedlinburg-Magdeburg nahmen 66 Fahrer teil, von denen 56 geschlossen den Wendepunkt erreichten. Bis zum Siebten 12 Fahrer verlammten. Nach einer Fahrtzeit von 4:56:20 an 148 Kilometer siegte der Berliner Materne vor seinem Landsmann North und dem Magdeburger Reußstedt. Die weitere Platzierung lautete: 4. Franke (Berlin), 5. Böhm (Berlin), 6. Weißer (Leipzig), 7. Dahmen (Berlin).

Tennis**Weihen der Tennisplatanlage****des B. F. L. Reichsbahn**

Im Laufe des vergangenen Winters ist an der Reiter Straße eine neue Anlage entstanden, die Zeugnis ablegt für die Weiterentwicklung des „weisen Sports“, der im Begriff steht, sich Volltreke zu erobern, die ihm bisher fernstanden. Die rührige Zeitung des noch jungen BfL. Reichsbahn hat in kurzer Zeit – zwei Jahre erst und seit der Einweihung der eigenen Sportplatzanlage verfloß – seiner Tennisabteilung, die sich bisher mit zwei unzureichenden Plätzen eingesetzt, das Sportgelände begnügt, eine Anlage geschaffen, die sich den Anträgen in Dresden bestehenden würdig anreicht. Erhalten wurde die neue Anlage unter Leitung des bekannten Tennisfachmanns Architekt Todt auf einem 4500 Quadratmeter großen Gelände längs des Bahndamms, etwa 100 Meter südwärts vom Sportplatz aus. Nun ist Turnierplatz mit schlichtem, doch schmiedeeisernen Klubhaus stehen den Vereinsangehörigen zur Verfügung. Dasselbe enthält Umkleideräume mit Wasch- und Duscheinheit, fehlt ein Raum für die Turnierleitung fehlt nicht. Technisch einwandfrei und nach den Grundsätzen der Neuzzeit in die geläufige Anlage hergestellt. Die Plätze sind dräniert und nach starkem Regen bald wieder spielbar. Nach vorangegangener Pressfeierlichkeiten am Dienstag folgte zur Himmelfahrt die offizielle Übergabe verbunden mit

Platzweihe.

Nahreich war die Schar der Ehrengäste, der Vertreter des Allgemeinen Sportvereins, des BfL. Blau-Weiß und der Mitglieder des Vereins selbst, als der Vorsteher des Gesamtvereins, Oberstleutnant Helmert, Worte der Verehrung sprach. Sein Dank gilt allen denen, die mitgeholfen haben, das Werk zur vollen, vor allem des Reichsbahndirektion Dresden, die das Land zur Verfügung gestellt hat. So wiekt sich denn auch die Träger des Vollsports in den Reihen der Reichsbahn und ihrer Familien aus. Mit diesem Schlußwort verband er den Dank an die Tagespresse. Überreicht wurde noch die Glückwünsche des Bundes der Reichsbahnabnehmer, des BfL. Blau-Weiß und auswärts weilender Mitglieder. Dazu schloß sich die eigentliche Weiherede des 2. Vorstandes, Inspektor Strehl, an. Ausgehend von einem historischen Rückblick über die Entwicklung des Tennisports seit dem 19. Jahrhundert, in das Spiel nicht mehr wenigen Bewegungen vorbehalten, sondern neuverdient in alle Schichten des Volkes gedrungen und bringt Gemeinschaft, Kameradschaft. Seine Worte gippten im Spruch des „Handelsblatt“: „So spielt denn hier und lohnt uns allerbester und freuest und fröhlig sein! Und wissen wir, wo jemand traurig lebt, wir holen ihn herzu.“ Ein weiter Weg war es bis zum heutigen Tag der Übergabe des Hauses, das seitdem nicht mehr als die kleine Villa Böhlmann um den Eingang zum Hinterhof um den Eintritt in die Vorhofsruhre zu komponieren hat, wo ihr Helen Böhlmann als nicht zu überwindendes Hindernis war. Die sozialen Spielspielerin Böhlwinkel verlor am Sonnabend 4:6, 6:2 über die schwedische Meisterin Wallin. Auch bei den Herren geht es mit raschen Schritten der Entscheidung entgegen. Dr. Kleinroth traf wie im Vorjahr mit Brugnon zusammen, der aber nicht auf dem Pisten war und beim Stande von 6:2, 6:2 für den Deutschen ausfiel. Der nächste Gegner des Berliners ist der Australier Moon, der Landry 6:2, 6:2, 4:6, 6:2 auswärts siegte. Bei den Damen gab es die hochinteressante Begegnung Lilian Alvarez-Perez Friedles, in der die Frankfurterin nach lebhaftem Widerstand mit 7:5, 8:6, 6:3 unterlag.

Kampf die Partnerinnen den Ausschlag. Die monatelange Zusammenarbeit des deutschamerikanischen Paars trug hier goldene Früchte, denn Tilden siegten ohne Satzverlust mit 6:4, 6:4. Die junge Köhlerin kam hier zu dem wohl größten Erfolg in ihren bisherigen Laufbahnen. Ein Glück war allerdings insfern auf ihrer Seite, als die jetzt verheiratete Eileen Bennett nicht in der Form war, als in den beiden letzten Jahren, wo sie mit Cochet Frankreichs Meistertitel jedesmal gegen Helen Wills-Hunter gewann.

Im Einzelspiel der Herren siegte Meister Prenn sicher 8:6, 6:6, 2:4, 6:6, 6:2 gegen den Wiener Ariens, so dass es in der vierten Runde zu einer Revanchebegegnung des Berliners mit dem Engländer Gregory kommt. Dr. Kleinroth traf wie im Vorjahr mit Brugnon zusammen, der aber nicht auf dem Pisten war und beim Stande von 6:2, 6:2 für den Deutschen ausfiel. Der nächste Gegner des Berliners ist der Australier Moon, der Landry 6:2, 6:2, 4:6, 6:2 auswärts siegte. Bei den Damen gab es die Begegnung Prenn gegen Gregory. Der Deutsche Meister, der den Engländer beim vorjährigen Doppelpotzfuß in drei Sätzen platt geschlagen hatte, ließ dann aber nach und wurde schließlich von Gregory 1:6, 6:3, 0:6, 4:6, 6:0 geschlagen. Jean Borotra hatte alle Mühe, den Japaner Ota 5:7, 3:6, 6:4, 6:1, 7:5 in Schach zu halten. Auch Tilden siegte erst nach Satzverlust 6:1, 8:10, 7:5, 6:2 über den Engländer Hughes. Amponentend war der Sil in dem Olympia (Australien) den englischen Davis-Potzfußspieler Gee 6:3, 6:0, 6:4, 6:4 zur Strecke brachte. Der Olympiagewinner Louis Coen 6:3, 6:0, 6:4, 6:1. Rogers gewann 8:6, 6:4, 6:4, 6:2, 6:2 gegen Vaillax und Cochet sich 8:6, 6:4, 6:2, 6:0, 6:0. Einzig zum Schlus gab es die Begegnung Prenn gegen Gregory. Der Deutsche Meister, der den Engländer beim vorjährigen Davis-Potzfuß in drei Sätzen platt geschlagen hatte, ließ dann aber nach und wurde schließlich von Gregory 1:6, 6:3, 0:6, 4:6, 6:3, 6:3 geschlagen.

Bei den französischen Tennismeisterschaften in Paris

wurden nach Erledigung der Doppel Spiele zunächst bei den Damen die letzten acht bestimmt. Es sind dies Watson, Jacob, Maletin, Alvarez, Moon, Aujean, Mol und Böhl. Als Roit erreichte das Bietelfinalspiel 10:8, 6:2 über die spielstarke Französin Golding, hat aber nun die unlosbare Aufgabe, gegen die Weltmeisterin Helen Böhl zu spielen. Eine Runde weiter als sie dritte Gill Aujean kommen, die nach ihrem 8:2, 6:6, 6:4 Sieg über die belgische Meisterin Sigard mit ihrer alten Rivale Miss Moon um den Eintritt in die Vorhofsruhre zu komponieren hat, wo ihr Helen Böhl als nicht zu überwindendes Hindernis war. Die sozialen Spielspielerin Böhlwinkel verlor am Sonnabend 4:6, 6:2 gegen die Australierin Watson. Auch bei den Herren geht es mit raschen Schritten der Entscheidung entgegen. Dr. Kleinroth stand dem australischen Meister Moon gegenüber auf vorlängem Pisten und muhte sich 2:6, 6:2, 6:4, 6:0 geschlagen. Jean Borotra hatte alle Mühe, den Japaner Ota 5:7, 3:6, 6:4, 6:1, 7:5 in Schach zu halten. Auch Tilden siegte erst nach Satzverlust 6:1, 8:10, 7:5, 6:2 über den Engländer Hughes. Amponentend war der Sil in dem Olympia (Australien) den englischen Davis-Potzfußspieler Gee 6:3, 6:0, 6:4, 6:4 zur Strecke brachte. Der Olympiagewinner Louis Coen 6:3, 6:0, 6:4, 6:1. Rogers gewann 8:6, 6:4, 6:4, 6:2, 6:0. Einzig zum Schlus gab es die Begegnung Prenn gegen Gregory. Der Deutsche Meister, der den Engländer beim vorjährigen Davis-Potzfuß in drei Sätzen platt geschlagen hatte, ließ dann aber nach und wurde schließlich von Gregory 1:6, 6:3, 0:6, 4:6, 6:3, 6:3 geschlagen.

Leichtathletik**Deutsche Siege in Athen**

Der Frankfurter Edricher siegte am Sonnabend in Athen im 100-Meter-Laufen (10,8) gegen den Griechen Mantafas (11). Den Weitsprung gewann Oskar Wettmann (Hamburg) mit 7,44 Meter vor Pallomo (Finnland) 7,22 Meter und Nar

Turnen**Des Sachsenmeisters schwerster Gang**

Bei den Vorläufspielen um die Handballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft am Sonntag ist auch der Handball-Sachsenmeister D.S.V. 1907 Leipzig wieder beteiligt. Sein Gegner ist der vorjährige D.L.-Meister D.V. Ariesheim (Würtz), der am Sonntag im Bilderdorfer Spiel gegen den Polizei-S.V. Frankfurt a. M. nur knapp mit 5:4 Sieger blieb. Der Ausdragungsort für dieses Vorläufspiel zwischen 1907 Leipzig und Ariesheim steht zur Zeit noch nicht fest. Es ist zu erwarten, daß die Leipziger Elf nach der Weltausstellung bzw. Nordbayern als Spielort angegeben.

Boxen**Neuer Sieg von Harry Gains**

Bei den Vorläufen in Lörrach hatte der kanadische Schwergewichtler Harry Gains einen neuen eindrucksvollen Sieg zu verzeichnen. Er war seinem Rivalen Joseph Blasius überlegen, daß der Almigheter dem ungleichen Kampf schließlich in der achten Runde abrannte.

Otto v. Porat liegt in Chicago

Der norwegische Boxer Otto v. Porat gewann in Chicago den Hauptkampf gegen den Kanadier Joe Gagnon in der 8. Runde durch T. o.

Wassersport**Wasserballspiel in Dresden**

Kommenden Sonntag nachm. 8 Uhr treffen im Vor rundenspiel im Georg-Arnhold-Pool Poleidon Dresden und Viking Chemnitz aufeinander. Nur knapp gewannen die Dresdner im Vorlaufe mit 2:1. Am selben Tage spielt in Leipzig Neptun Dresden gegen Stern Leipzig.

Norddeckerkenntung

Ris neuerer deutscher Norddecker wurde jetzt der Leipziger Herbert Kunzinger in die offizielle Liste der deutschen Schwimm-Hochleistungen aufgenommen, denn die von Kunzinger am 11. Mai in Leipzig erzielte Leistung im 400-Meter-Brustschwimmen mit 6:04,8 ist bestätigt worden.

U.T.G.-Budapest liegt mit 28:4

Die vierter Wettspiel in Süddeutschland gaben die ungarischen Wasserballspieler von U.T.G.-Budapest in Ludwigshafen, wo sie im Wasserballkampf mit ihren Nachbarn Rote und Blaue spielten und schließlich mit 28:4 Toren siegten. Allein 19 Tore kamen auf das Konto des bekannten Internationalen Remeté.

Sportwoche des Reglerverbandes Leipzig

Von unserem nach Leipzig ent sandten Sonderberichterstatter

Auch am dritten Tage, am Himmelfahrtstage, der großen Sportwoche des Reglerverbandes Leipzig anlässlich der Einweihung seiner großen Sportstätte (von vor 8 Uhr an auf allen Bühnengattungen lebhafter Betrieb). Man kam sich vor wie auf einem Hundestock. Ununterbrochen rollten die Engeln, teils im Einzelstart, teils im Mannschaftswettbewerb.

Aus dem Rahmen der sportlichen Folge traten besonders Einflügelslämpfe auf der internationalen Parkettbahn mit Hünner-Mannschaften, Frauen-Gärtnerwettlauf und Jugendlämpfe

davor. Daneben liefen die übrigen Sportbahnen für Eröffnung des Bundesportabzeichen aus Asphalt und Holz, sowie der 1000-Angel-Großkampf. Die großen Verbandslämpfe, zu denen 18 Verbände Startmeldeungen abgegeben hatten, werden erst am kommenden Sonntag fortgesetzt.

Auf der Yessingegelbahn (Olympiabahn) starteten zwei Berliner, eine Dresdner und eine Leipziger Männergruppe. Vor Beginn des Dreistädtekampfes startete eine Dresdner Dame-Mannschaft, und zwar Harry Tröger und Arno Raumann. Beider erreichte 647 und sein Partner Harry Tröger 670, insgesamt 1217 Punkte. Die Leipziger Männer-Mannschaft für den Dreistädtekampf startet erst am kommenden Sonntag. Der Dresdner Bowlingklub Uncle Tom hatte als Vertreter Max Herrmann, Harry Suh, Otto Holste, Harry Tröger und August Raumann ausgewählt, die einen schweren Stand hatten; galt es doch, die Voraussetzung der Berliner einzuhalten und wenigstens Leipzig zu schlagen. Eine Berliner Mannschaft startete außerhalb des Wettbewerbes, während die Mannschaft Malby, Jost, Habian, Nagel und Sommer (Berlin) im Dreistädtekampf antrat. Die ersten Starter waren Suh (Dresden) und Malby (Berlin). Der Dresdner zeigte sich sehr sicher und erreichte 652 Punkte. Malby (Berlin) notierte nur 588 P. Dresden führt mit einer Vorprung von 114 P. Dresden zweiter Starter Harry Tröger erreichte 627, demgegenüber war der Berliner Jost 684 Punkte. Dresden muhte dadurch wohl einige Punkte ab, führte aber nach dem zweiten Start noch mit 57 Punkten bei einem Stand von 1229 Punkten für Dresden zu 1222 für Berlin! Außer Wettbewerb erreichte die zweite Gruppe von Berlin 1000 Punkte durch Niederröhr 662 und Engler 700 Punkte.

Am dritten Gang stand Max Herrmann (Dresden) gegen Habian (Berlin) im Kampf. Mit groben Serien: 178, 188, 168 und 202, insgesamt auf 4 Gangen, schaffte Max Herrmann den herrlichen Wurf von 728 Punkten, brachte er Dresden weiter in Führung. Habian (Berlin) kam auf 671 Punkte. Außer Wettbewerb warf Maiburg (Berlin) 610 Punkte. Dresden führte nach dem dritten Wurf mit 114 Punkten. Gegen den Wurf von Nagel (Berlin), der groß im Rennen lag und 709 Punkte erreichte, konnte Otto Holste (Dresden) leider nur 555 Punkte stellen; damit übernahm Berlin die Führung nach dem vierten Starter mit 84 Pluspunkten. Der zweite Berliner Hinriss erreichte auf gleicher Bahn außerhalb der Kampfbewertung 669 Punkte.

Den Schlüpfkampf bestritt für Dresden August Raumann und für Berlin Sommer. Bereits nach dem ersten Durchgang ging Sommer groß in Führung und nahm Dresden weitere Punkte ab. So war ja von vornherein klar, daß die Dresden auf der Olympia-Bühne den routinierten, international bewährten Reglern noch nicht gewachsen waren. Trotzdem ist das Ergebnis der Dresden sehr zu bewerten, denn auch August Raumann erreichte noch auf seine vier Läufe 578 Punkte, demgegenüber erreichte Berlin's Meisterkämpfer Sommer 720 Punkte.

Slackline: Berlin 348 Punkte, Dresden 335 Punkte.

Inwitten des Kampfes durchwollte die erfreuliche Mittelteilung die Halle, daß Frau Ditta Köllner (Dresden, Club Rödel Ratten) das Goldene Sportabzeichen mit 634 Holz errungen hatte.

Die Kreismeisterschaft des Kreises 2 wurde heute zwischen den drei Kreismannschaften Rötha, Oschatz und Grimma ausgetragen.

Den Sieg konnte Rötha mit 5804 erringen, zweiter Grimma mit 5212 und dritter Oschatz mit 5001 Holz.

Einen Kreiswettbewerb zwischen den Klubs VfB, Sportklub Leipzig, Sportfreunde 1920, Uncle Tom und Sportklub Oschatz gewann letzter mit 2747 Holz.

1000-Angel-Verbandskampf. Die Schirmherrenmannschaften der Verbände Rötha, Chemnitz und Brandis erreichten die Spiehlergruppe nicht, denn sie fanden nur auf 5820, 6200 und 6132 Holz.

Auf der Seniors-Sportabzeichenbahn erfüllte Carl (Club Rose) Leipzig mit 541 Holz.

Das Juniors-Sportabzeichen erreichten: Bauer (Chemnitz) mit 1115, Goldammer (Auerwald) mit 1108 und Tröger (Chemnitz) mit 1111 Holz.

Verbandsgruppenlämpfe, 500 Angel: Niederhohland 2797, Stolberg 2787, Aue 2688, Wilkau 2667 und Werlitzburg 2668 Holz.

Verbandsgruppenlämpfe, Frauen, 500 Angel: Halle 2569, Chemnitz 1. V. 2486, Altmittweida 2395, Zwenkau 2381 Holz.

Altbundgruppenlämpfe, zweite Wertung: Sportfreunde 1920 Leipzig 2500, Rödele Brüder 28 Leipzig 2551, T.S. Golditz 2523, Freitags Leipzig 2505, Human Leipzig 2504 Holz.

500 Angel - Großkampf: Wunderlich (Wuchholz) 1731, Töpler (Leipzig) 1709, Pfleg (Glauchau) 1694, Ebert (Niederhohland) 1688 und Wegener (Chemnitz) 1684 Holz.

Vereinskalender

Sportvereinigung Zeiß Altona. Die bisher der D.S.G. 1908 am geschlossene Sportvereinigung hat sich nunmehr als selbständige Verein beim D.S.V. angemeldet und bereits durch die Verabsiedlung Spielerlaubnis erhalten. Die letzte Hauptversammlung wählte folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender Alwin Baumgart, 2. Vorsitzender Helmut Lorenz, Schriftführer Richard Goedde, Kassierer Arno Meyer, Spielausschlußvorsitzender Oskar Kriebel, Vereinsantritt: Sportvereinigung Zeiß Altona, Dresden-A. 21, Schandauer Straße 5.

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren 25-40% mehr bezahlen als bei uns? Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw. Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

- Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75 Gold-Double, 10 J. Quarz, 10 St. 13.75 Massivgold, 1a Werk, 10 Steine 18.75
- Platinpl., 10 Steine mit Leder 11.00 Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
- Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75 Gold-Double, 10 J. Quarz, 10 St. 15.75 Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung 350 Muster 5-300 MK. Eigene Reparatur-Werkstätte Präzision Versand G.m.b.H. Dresden, Amalienstr. 12.

Wenig Geld brauchen Sie

Für jedes Motorrad bei uns anzuziehen. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr, damit auch Sie jetzt schnell zu Ihrem Motorrad kommen. Zu Ihnen sofort vom Lager und erledigt auch die Zulassungsformalitäten. Bitte Schreiben Sie sich unsere Riesenauswahl an und fragen Sie uns unverbindlich um Rat. Sie wollen Ihnen gerne helfen. Kennen Sie unser Winkler-Zahlensystem? Verlängern Sie bitte kommt und wir zeigen Ihnen die ausführliche Druckschrift darüber. Sie werden von unseren günstigen Bedingungen überzeugt sein. Wir nehmen auch Ihr gebrauchtes Motorrad, ja Ihr altes Fahrrad in Zahlung und rechnen Ihnen den Gegenwert voll auf die Anzahlung für die neue Maschine an. Sie finden bei uns die Motorrad-Werksmarken D.R.A.D., DKW, BMW, Imperia, Triumph und Seitenwagen für jeden Zweck. Besuchen Sie unsere Winkler-Läden, Struvestr. 9, Prager Straße 36, und urteilen Sie selbst!

• Waffelbruch •

täglich frisch werden zu haben
Waffelbäckerei Kaiserstraße 92/94
S. Höglmann W. Gromadka's Eltern
Einzel-Verkauf 8 bis 6, Sonntags 8 bis 6 Uhr



Die Eger-Standards gibt es nur in der Johannstraße

Uns ist es nur recht

wenn Sie Ihre Frau, Ihre Mutter oder Ihre Braut mitbringen zum Einkauf. Frauen haben ein besonderes Gefühl für das „Gute“ und erkennen es schneller als der Mann.

Außerdem schadet es garnicht, wenn der Herr während der Anprobe das Urteil einer Frau hört.

Die Eger-Standards

sind eben doch etwas Besonderes, was sich durch tausende Anhänger bestätigt

Standard 1: 68.-

Wahrhaftig eine Glanzleistung. Kammgarn und Cheviots von erprobter Qualität in eigenem Betrieb angefertigt unter strengster Kontrolle und Ausnutzung moderner Maschinen

Standard 2: 98.-

Die Hauptpreislage reinwollener Kammgarnstoffe in neuester Ausmusterung, ein- und zweiziehige Formen, hervorragend guten Sitz

Standard 3: 125.-

Die zu diesem Standard verarbeiteten Kammgarn-Stoffe sind allerbestes deutsches Fabrikat in erstklassiger Verarbeitung; ausgesuchte Formen und dezentre Ausmusterung, bieten diese Anzüge vollen Ersatz für Maßanzüge

Denken Sie ferner an Herrenartikel

Oberhemden aus Zephir, Perkal,
Tricoline 6.50, 8.50, 11.50
Oxford-Sportshirts mit passendem Kragen und Krawatte 8.50, 11.50, 15.50
Hüte, Woll- und Haarfiltz sowie Rauhaar, modernste Formen 7.50, 10.50, 14.50

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Familiennotizen

Am 28. Mai nachmittags 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangem, schweren Leiden meine liebe Frau und gutes Mutter

Frau Martha Bärthel geb. Büttner

In tiefstem Schmerze

Dresden-N. 6,
Rudolfstr. 30, II. LErich Bärthel, Oberreg.-Sekr.
Klaus-Dieter Bärthel

Auf besonderen Wunsch der Entschlafenen findet die Einäscherung am Montag, den 2. Juni 1930, nachm. 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Adam Freiherr von Redwitz
Magdalena Freifrau von Redwitz
geb. Hempel

Vermählte

Himmelfahrt 1930

Dresden, Stremannplatz 3

Gästliche Familiennotizen

Bericht: In Dresden: Dotte Hille mit Gottbold Hoffmann; Elsa Rauff mit Gerhard Lehmann; Annemarie Lieber mit Kurt Kitz; Elsbeth Garde mit Willi Kunow; Ilse Böhler mit Herbert Tränker.

Gehörden: In Dresden: Arthur Gabelich, Gerostraße 47, Einäscherung Sonnabend 2.45 Uhr; Paul Kreßler, Tiefenberger Straße 11, Beerdigung Freitag 2 Uhr Friedhof; Marie Ehrele, vorm. Anton, Beerdigung Freitag 1.30 Uhr Friedhof; Johanna Auguste Ullmann geb. Engelmann, Heinrichs-Heister-Straße 11, Beerdigung Sonnabend 8 Uhr Johanniskirchhof; Max Richter, Döbelner Straße 88, Beerdigung Sonnabend 8 Uhr St. Pauli-Kirchhof; Heinrich Halteneck, Einäscherung Sonnabend 10.30 Uhr; Alma Elsa Walter geb. Wagner, Dräsekestraße 15, Einäscherung Freitag 8.45 Uhr; Theodor Julius Schmidt, Martin-Luther-Platz 8, Beerdigung Freitag 1 Uhr St. Pauli-Kirchhof;

Erziehung und Unterricht

Radow's Handelschule Altm. 15

Soh. Dir. Rich. Radow und Diplom-Handelslehrer Dr. phil. Erich Radow
Beginn 2. Sunt. Klush. u. Propekt hoffentlich. Ruf 17137.

Entmottung

Kunststoffpferd

Die Motten fliegen, Welch ein Graus!
Wer tötet sie, wer tilgt sie aus?
Ruf an die Teppichreinigung Klette,
Dass schnell davon sie Dich errette.

Ältestes Fachgeschäft
Zehernitzer Straße 36
Ruf 40126

Beratung und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst

Lederfarberei

Mottensichere Lagerung

Goldene Trauringe

sorgfältige Arbeit / fügenlos

505 Gold, massiv, ca. 8 gr schwer, Paar Mk. 20.—

333 Gold, massiv, ca. 7½ gr schw., Paar Mk. 13.—

Zimmermann & Brückner
Seestraße 4



Paradiesbetten-
fabrik M. Steinher & Sohn A.-G.
in Dresden nur echt **Prager Str. 50**

Auf Wunsch Zahlungs erleichterung

Conga
der Bemberg-
Strumpf
für jede Gelegenheit!

Ein Edelprodukt deutscher **3 90**
Strumpfwirker-Kunst.....

Lena ist auf den modernsten, feinsten Maschinen hergestellt und der Bembergladen vorher besonders präpariert:

In jedem Strumpf ist das Garantie-Zeichen eingewirkt

PRAGER STRASSE 12

Dressler
Die gute Kaufstätte für Alle

Den besten Weg von Dresden nach

Ritterbad, Königsberg, Frankfurt a. O., Breslau, Görlitz, Berlin, Leipzig, aber keine seines wortreichste die vierzehn

Autobahnkarte

der Dresdner Nachrichten.
Der neuverbaute Kanal
geht direkt bis zur Bf.
Königstein, über Weißwasser nach
auswärts gegen Kreis-
grenzen von Bf. 1.20
einfachlich Berlin und
Breslau. Es haben in
der Hauptstadtstelle der

Dresdner
Nachrichten
Marienstraße 38/42

Gallensteine in $\frac{1}{2}$ ihrer natürlichen Größe, die durch den Gebrauch der Heilquelle Karlsprudel bei einem Patienten entfernt wurden. Januar 1930.

Krank sein?

Nein!

Trinkt das rein natürliche Edelwasser der

Heilquelle Karlsprudel
BiskirchenDas Lieblingsgetränk unserer
nervösen Zeitlers".

Seit 1901 in Betrieb! Heute:

Der Heiltrank für Millionen.

Zu beziehen durch alle Apotheken
und Drogerien, durch die Mineral-
wasser-Großhandlung (Picinus,
Fernruf 13216) oder unmittelbar
durch die Brunnenverwaltung.

Mierenstutzen

(Nur einmal vergrößert)
beseitigt ohne andere Heilmittel, allein durch
die rein natürliche Heilquelle

Zuckerkrankheit

4,5%
bei Beginn der Krise0,05%
noch 10 PLGanz hervorragende Heilerfolge auch
bei:Aderverkalkung, Gicht, harnsaurer
Diathese, Fettucht und nervösem
Magenleiden.

Den Karlsprudel kann ich jetzt nicht
mehr missen, fast wie unser tägliches
Brot als Nahrung, so braucht ihn der
Magen zur Verdauung und das Blut
zum Leben.

Dr. med. L. in E.



„Dein Braten ist immer so schön saftig...“

Ja, siehst du, früher musste
ich das Fleisch sehr lange
braten, nur um genügend Soße
zu erhalten. Dadurch wurde
dem Braten der Saft ent-
zogen, und er schmeckte
nachher trocken und fade.
Heute bereite ich mit einem
Würfel Knorr-Bratensoße in
wenigen Minuten ohne

irgendwelche Zutaten eine
pikante Soße, und mein
Braten bleibt saftig, weil ich
ihn nicht übermäßig auszu-
braten brauche.“ —

Knorr-Bratensoße enthält
alle Bestandteile einer
natürlichen Soße, von der
Mehlschwitze bis zum feinsten
Gewürz.

1 Würfel = $\frac{1}{4}$ Liter = 15 PL. Versuchen Sie Knorr-

Knorr
Bratensoße



Kern
DRESDEN FRIESENGASSE 1
Küchenuhren

Wenig gebra., leichtliches
Brot mit kräftigem, frischem
Makkaroni-Tee.**Butter**

Nr. 1 nebstet wir in Groß-

Städten von 8 Pfund abwech-

selnd angestellt aber auch
großen, politischen Kunden
Preis 1.60 Beurteilung
über je besonders Bezug
Bilger A.-G., Oberndorf
Grenzlandkreis, Südbaden,
Kt. 11, Kreis, Oberndorf
Gebiet, das größte Butter
Produktionsgebiet der Welt.Wo bist du beim Reisezug
im freudigen Auto?Wer sieht dir den Koffer
Die Tasche? Ich? Ich?Wo ist mancher schon
20 Jahre dingerichtet?

Doch bis zu 20. Mindestens —

Das ist doch bekannt!

Geboren, Weltmeisterschaft

Durchgangszeit der Welt.

Fahrrad-Reparatur

Gummiondhalter

Gleisberg Nachtf.

Marienstraße 32.

Stellengesuche

Suche für meine 20jährige Tochter, welche
die Haushaltsschule besucht hat, im
Roden erfahrene und musikalisch geübte für
Stellung in nur besseren Hauses bei volltem
Familienabschluss als

Güte.

Off. unter Nr. 407 Bamberg, Hauptstr. 7.

Lehrerinnen, Graueherinnen gebild. u. einf.
empf. Hedwig u. Rosa Frahm, Christiane
Straße 18, Stellenvermittl. f. d. Lehr. u. Erziehungs-

Pensionen

Einzelne Dame oder Herr
gewünscht findet in einem hübschen Landhaus An-
schluß mit guter Verpflegung und Unterkommen gegen
mäßige Entschädigung. Näheres unter C. 2061 in
der Erzab. d. B.

Stellenangebote

Schreibmaschine

halbtags nur jing. Kraft ges. Keine Anfängerin. Angebote
mit Alter und Forderung unter P. W. 876 Exp. d. Bl.

Versteigerung.Morgen Sonnabend, den 31. Mai, vorm. 10 Uhr gelangt
in Dresden-N., an der Elbe, Militärbad,**1 sehr gut erhaltenes gebrauchtes Motorboot**

Vorderkajüt, 24 PS, 6 Cyl.,

8.00 + 2.00 + 0.50, Überholz,

Innbord, mit sämtlichem Inventar,
30 Personen fassend,

zur freiw. Versteig. Bezahlung das Sonnabend vorm. von 8-10 Uhr

Alfred Gomber, v. Rate verpf. Versteigerer u. gerichtl. Sachverständiger,
Firnische Straße 22. Fernspr. 1330.

Seid vorsichtig, Frauen!

Jur, die ihr am Webstuhl die Schiffchen schidt,
die ihr Strümpfe oder Pullover strickt,
die ihr Mantel, Kleider und Hemden näht
oder zwischen zu strecken Beuten geht,
die ihr plädiert von früh bis zur Nacht oder fährt,
noch jung auch beim Sticken die Haltung verdirbt,
Zigaretten packt oder Blumen macht, —
Ihr auf Erneuerung der Kräfte bedacht!
Ihr könnt es! Ihr zahlt nur Pfennige dafür!
Kauft regelmäßig „Östlicher Schwarzbier“!
Generalvertretung: C. Rohrberg, Dresden-2, Polizeistraße 10, Fernsprecher 16530.



Nochmals verlängert!

Fundvogel

Hanna Heinz Ewers gleichnamiger Roman im Film, der wie seinerzeit „Alraune“ eine große Sensation bedeutet

In den Hauptrollen:

Camilla Horn, Franz Lederer, Paul Wegener



Wochentags 4, 1/2, 1/2 Uhr Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

FÜ-LI
FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE
Orchesterleitung: G. Wirs
Freitag bis mit Montag
Das künstlerisch wertvolle, Film-Meisterwerk,
dem in der ganzen Welt ein großer Erfolg
beigeschrieben ist.

Die neuen Herren
Die Freunde des Ministers
Eine seitgemäße Satire voll geistreichen
Humors
In den Hauptrollen:
Gerry Morag
Gerry Staudt
Albert Prejean

Wochentags: 6 und 1/2 Uhr
Sonntag: 4, 1/2 und 1/2 Uhr

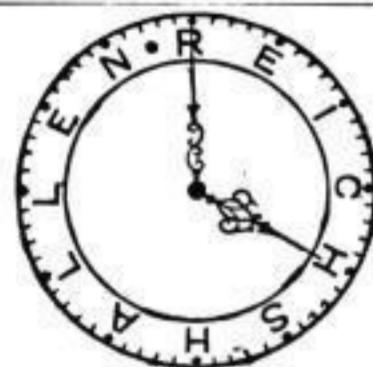
Striesener Str. 32 • Fernruf 6-1115
Linien: 2-4-10-17-19-20-22 Hauptschule Fürstenhof

gloria-Palast
LICHTSPIELE
Orchesterleitung: Kurt Schmidt
Freitag bis mit Montag
Der gute humorvolle, stumme Film
Die blaue Maus
Ein reizendes Lustspiel voll köstlicher
Schauspielerie
In den Hauptrollen:
Jenny Hugo
Harry Halm
Albert Paulig

Wochentags: 6 und 1/2 Uhr
Sonntag: 4, 1/2 und 1/2 Uhr

Schandauer Str. 11 • Fernruf 39824
Linien: 10-17-19-22 Hauptschule Bergmannstraße

T.B. Lichtspiele
Dresden-N. — Bischofplatz 2/4 — Ruf 51681
Freitag bis Montag der größte Lach-
schlager der Saison
Beef und Steak, die Urtypen, in
Aufführung im Junggesellenheim
mit Siegfried Arno, Kurt Gereon,
Käthe von Nagy
— Sie lachen in 2 Stunden 150 Minuten! —
Sonntag z. Jugendvorst.: Tom Mix, 1/2 u. 3 U.
Ab Dienstag 1 ausgewählte Schläger
1. **Allibi**, die Geschichte eines Mordes
2. **Die Rache des Scheitels**, ein Drama
aus der Zeit der marokk. Aufstände
Täglich 6.30, 9.00, Sonntag 4.45, 6.45, 9.00 Uhr



Die behagliche Gaststätte
für jedermann!
Künstler-Kapelle Müller-Pommer
Inh. Paul Mager
Gerichtsstraße 6 • Ziegelstraße 45
Ruf 23608

Von Fremden gesucht

von Einheimischen geschätzter

ist das beliebte

Bier-, Bier-
und Speisehaus

„Schloßkeller“

Schloßstr. 16 u. Schlossergasse 17
Telefon 15459 und 20278

Vereinen und Gesellschaften
werden Gedeckte bis 300 Personen
den ganzen Tag zu den bekannt
bürgerl. Preisen bereithalten.
— Voranmeldung erwünscht. —

Hugo Gröger

Jeden Freitag
das beliebte Schlachtfest

„Erlanger“
Sedanstraße 3 — Inh. Kurt Walther
Der
preiswertste Mittagstisch
allabendlich Stimmungsmusik

BUSCH

der
Circus unter Wasser

Heute Freitag, am 30. Mai
8 Uhr abends

Die große pomphafte Eröffnungs-Vorstellung

Ein Riesenprogramm klassischer Circuskunst

Sonnabend **je 2** große Vorstellungen
u. Sonntag **je 2** bei vollem Programm
mit dem gewaltigen Wasser-Schauspiel
3 Uhr nachmittags 8 Uhr abends

Kinder nachmittags halbe Preise!

Völkerschau und Zoologischer Park:

Täglich von 9 Uhr vormittags bis 9.30 abends. Ständl. Vorstellungen
der exotischen Völker. — Konzert der Kosaken-Kapelle

Vorverkauf: Bayannahaus Wolf, Dresden, Rostraße 4, Tel. 21002,
und Zigarrenhaus L. Wolf, Altmarkt (Rehfeldhaus) sowie an den
täglich ab 9 Uhr vormittags geöffneten Circuskassen. — Tel. 65365

Dresden / Vogelwiese
Autopark Fahrradwache



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt-Uttingegesellschaft.

Neben zahlreichen anderen Verbindungen täglich ab Dresden nach Herrnscheitzen
und zurück:

9.00 Motorbootfahrt

9.30 Salontafahrt Dampfer Dresden

— Unterhaltungsmusik an Bord —

Bewirtung: Herm. Kauert (Radeberger Bierhalle)

11.00 Konzertfahrt Dampfer Leipzig

Volle Schiffshalle, Leitung Obermußlmüller Ende

Bewirtung: Emil Fink (Stadtmauerhöfen)

Konzertfahrt 50 A., Salon- und Motorbootfahrt 20 A. Zusatzfahrt.

deka - Raffee

Etwas Besonderes!

In Originalpackungen
1/2 Bild. 2.- Mt., 1/2 Bild. 1.- Mt. und 6% Rabatt

Johanneshof
Großes Speise-Restaurant
Johann-Georgen-Allee 1-3
Großer Mittagstisch — Billige Gedecke
Dienstags und Freitags Schlachtfest

Plsner Urquell / Reichenbäck / Paulaner / Einsiedler

2 kleine Säle, 5 Klubzimmer für Festlichkeiten und Versammlungen

Hochzeitsgedeck preiswert — Eigene Fleischerei und Kühlanlagen

Alwin Liebscher



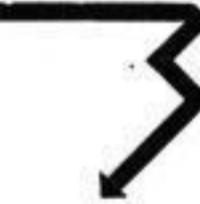
ZOO
Täglich nachmittags u. abends
Großes Konzert

Eintrittspreise unverändert. — Von 7 Uhr abends 30 Pf. die Person.

Heute Freitag
Der vornehme
Gesellschaftstanz
Unter 1000 Böoten

Zum Saisonschluß: Ein Schneeballfest

Den suchen Sie:



„Oronoso-Wein“

Für überarbeitete, nervöse, schwache, Blutarme und bleichsüchtige!

ROT + FEURIG + SOSS

1/2 Fl. RM 1.45 mit Flasche 1/2 Fl. RM 1.40

Allein echt nur in Originalflaschen von

C. Spielhagen,
Annenstr. 9 / Bautzner Str. 9 / Galeriestr. 6

Sommerfrische Crostau

Waldreich und ruhig gelegen. Bürgerl. Mittagstisch.
Ritterg. u. ohne Vereinig. Bad im Hause. Von hier
aus schönes Ausflugsziel nach den Waldh. Berken u. der
Bachschlösschen. — Bahnstation Schirgiswalde —
Fernverkehr. Kirchau 10. Diga verw. Sojet.

Weinhaus „Falstaff“

Fürstenstraße 87

Unerreichtbar!

Herz. Dank. Bitte nicht
dorthin. Bitte nachm. herz.
um abw. vor. Postag. Adr.

Opernhaus

8. Manon Lescaut.

Verstürtztes Drama.

Musik: G. Gaveau.

Manon Röntgen.

Der Bruder von der

des Geistes Schirgiswalde.

Ende 10 Uhr.

Volksschule: 1291-1300.

Bildungsakademie: 1-400-4700.

Sbb. Saitomori.

Residenztheater

Gärtner, Schubert und Sommerländer Mag.

Reichards in

Das Land

Singm. von Mr. Herib.

Wien-Tong Reichards

Für Schlesien Ringer

Der Westen Karl. Reitner

Grön-Schmidts Reitner

W. W. Bergmann

Ende 10 Uhr.

Volksschule: 1291-1300.

Bildungsakademie: 1-400-4700.

Sbb. Land des Pfeifers.

Beratungs. j. d. redaktionell.

Dresden: 1. die Ansicht:

— Falls das Ereignis der

Zeitung infolge höherer

Gewalt. Berichtsbedürfnis.

Streck. Ausführung oder

aus einem sonst. Gründe

unmöglich wird, hat der

Berichter kein. Unpräzise

Aussicht oder Rückfrage.

Zeitung. R. S. Segal

Doris Crane Oberhoff

Elliott Crane Rainer